

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 184

Samstag, 14. August 1915

54. Jahrgang

## Vorwerk von Nowo-Georgiewsk erstürmt.

### Vordringen aller Truppenführer unter steten Kämpfen mit den Russen. Mackensen näher an Brest-Litowsk. Räumung von Brest-Litowsk? Italiener in Durazzo.

#### Auf der Siegesbahn.

Marburg, 14. August.

Der russische Koloss ist von den Höhen seiner Macht herabgeschleudert worden und das militärische Dröhnen seines Sturzes weckt ein lautes Echo in der ganzen Welt; hier klingt wie der Jubel der Befreiung, dort wie stöhnende Sorge, überall aber sagt jegliches Empfinden, daß das Völkerdrama dieses Krieges sich mit Riesenschritten nähert seiner Peripetie. Noch ist's nicht lange her, seit man in Petersburg Freudenfeste feierte und nun ist im selben Petersburg die Bestürzung eingelehrt, die Furcht hat Besitz ergriffen von allen Seelen, die noch vor den ersten Maientagen in der Aufteilung von Österreich-Ungarn und Deutschland schwelgten, und so beklemmend legt sich die Furcht auf die Residenz des Zaren, daß die russische Heeresleitung sich gezwungen sieht, um das lähmende Entsetzen zu bannen, die Erklärung abzugeben, daß die Hauptstadt von Rußland nicht bedroht sei. Noch nicht bedroht, denn die Kriegstaten, die von den ersten Maientagen an schier Unmögliches zur Wirklichkeit gestalteten, sind immer noch im Flusse, noch immer in der Entwicklung und was heute noch unglaublich dünkt, kann morgen schon

herangereift sein zum vollendeten Geschehnis. Wer würde vor dreieinhalb Monaten, als die Verbündeten in den Karpathen um ihr Leben rangen, daran zu denken gewagt haben, daß Deutschlands und Österreichs Heere heute im Besitze von Rußlands Weichselfestungen sein, daß Narewfestungen erobert und die Heere des Zaren wie von einer Riesenzange gepackt, in rastloser Flucht nach dem Osten Rettung suchen vor dem Untergange! Nach dem rettenden Brest-Litowsk sind die brennenden Augen der geschlagenen Heerführer Rußlands gerichtet, nach Brest-Litowsk drängen aber auch ihnen nach die Heere der Verbündeten, dorthin, wo zweifellos die wildeste Riesenschlacht dieses Krieges mit ihren Feuertarben ganz Rußland, ganz Europa überstrahlen wird. Jetzt ist's die schwerste Sorge des blutübergossenen Nikolai Nikolajewitsch, seine geschlagenen Legionen aus der Umklammerung zu retten um jeden Preis; Rußland und alle Mächte des Vierverbandes und ihre Anhängel am Balkan zittern jedem neuen Tage entgegen, der näher hinführen kann zur Katastrophe und Nikolai Nikolajewitsch opfert wieder Helatomben von Menschen, um das drohende Verderben abzuwenden von der Masse seines Heeres. Gegen die ärgste Gefahr, die ihm von Norden droht, gegen Hinden-

burgs eiserne Truppen, wirft er immer wieder neue Reserven, um den Druck von Norden unter Menschenopfern wie in den Karpathen abzuwehren, bis die Massen seines Heeres geborgen sind vor der Schlinge, vor dem Untergange. Aber jeder Tag verstärkt den Druck, der sich an die Flanken des Zaren-Heeres preßt, jeder Tag sieht die Verbündeten konzentrisch näher kommen an Brest-Litowsk, vom Norden wie vom Süden, Hindenburgs und Mackensens Armeen, und in Gewaltmärschen und Kämpfen bei Tag und Nacht jagen die Truppen des bayrischen Prinzen dem flüchtenden Feinde nach. Es ist ein Wettrennen solcher Heeresmassen, wie sie die Geschichte noch nie sah und es geht auch um einen Preis, wie er noch nie gegeben und noch nie genommen wurde. Die Angst durchweilt ganz Rußland und die Furien der Reue schlagen mit ihren schwarzen Flügeln an den Zarenthron, an die ganze Autokratie des völkerverschlingenden Rußlands, unter dessen Geierkrallen Nationen starben und das innere Menschentum erwürgt worden ist. Und bei uns ist es, wie ein Abgeordneter kürzlich schrieb, der selbst im Felde steht: „Heute ist alles so wunderbar, so heldenhaft, es ist, als ob Bismarcksche Feuerströme flößen durch unser Volk, es ist ein Volkskrieg geworden, wie ihn die

#### Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. W. Hohenosen.

(Nachdruck verboten.)

25

„Und Du?“  
„Als er dies verlangte, wies ich ihm die Türe.“  
„Er war also meines Vaters schlimmster Feind!“  
„Um einer Leidenschaft willen.“  
Doktor Erwin Fröhlich schritt hastig im Zimmer auf und nieder; er befand sich in größter Erregung, so daß er dabei im Selbstgespräche redete.  
„Gerade er! Ihr Vater — aber — —“  
Und er blieb stehen und starrte mit weitoffenen Augen vor sich hin.  
Das Entsetzen sprach aus seinen Augen.  
„Erwin! Was ist mit dir?“  
Diese Frage seiner Mutter schreckte ihn auf. Er strich sich mit der Hand über die Stirne, als wollte er qualende Gedanken von sich abschütteln.  
„Nichts, Mutter! Aber jetzt mußt du mir alles von dem Vater erzählen, was zwischen diesem und Matthias Rabuser vorgefallen war.“

XIII.

Staatsanwalt Larisch machte sich über die letzten Erklärungen des Kommissärs Kurz Notizen; dann blickte er auf:

„Sie haben Recht! Der nächtliche Einbruch

bei dem angeblichen Martin Seegeberg, der der Ermordete in der Villa Rabuser war, war von dem nämlichen Bestreben geleitet worden, alle Spuren zu beseitigen, die eine Aufklärung über jenen Toten verschafft hätten. Ich zweifle auch nicht, daß der andere Name Bob Hopspeath, unter dem der Ermordete auf dem Postamt seine Briefe abzuholen pflegte, auch nur ein angenommener war.“

Kommissär Kurz nickte zustimmend.  
„Die gleichen Ausführungen habe ich in meiner Anzeige gemacht.“

„Es müßte demnach die Annahme die richtige sein, daß der unbekanntes Einbrecher, der Mörder und der, der eben noch die Briefe für Bob Hopspeath abhing, eine Person sein dürften?“

„Ja! Bei allen drei Vorkommnissen läßt sich das gleiche Streben nachweisen, die Person des Toten zu verbergen, um darüber eine Aufklärung zu verhindern.“

„Was jene Zeitungsausschnitte enthielten, das werden wir ja erfahren. Erhalten Sie mir die bisherige Annahme aufrecht, als glaubte man immer noch an einen Unglücksfall.“

„Das geschieht auch!“

„In einer Woche haben wir uns hier die verschwundenen Ausschnitte verschafft. Ob diese wirklich eine Aufklärung schaffen werden, das dürfte sich dann zeigen. Ist über Nathan Sichel und Frank Burnes schon ein Bericht eingetroffen?“

„Nein!“

„Mir scheinen diese gar nicht mehr so von

Wichtigkeit, denn ich neige immer mehr der Annahme zu, als müßte jenes Verbrechen mit der Villa Rabuser in gar keinem Zusammenhang stehen. Der Tote wurde dort hineingeschafft, um alle Nachforschungen vollends zu verwirren. Das allein scheint mir der richtigste Weg zu sein, mit Unterstützung der Postbeamten in der Holzstraße den zu finden, der die Briefe für Bob Hopspeath holte.“

„Das will ich auch! Wird aber das allein, daß dieser die Briefe für Bob Hopspeath erhob, für die Berechtigung einer Verhaftung genügen?“

„Ich denke! Sie können auch durch ein Verhör prüfen, ob der Verdacht sich verstärkt. Haben Sie einmal erst die Gewißheit, wer die Briefe holte, so können Sie forschen, warum er dies tat, und wie er zu Bob Hopspeath, beziehungsweise zu Martin Seegeberg stand. Können Sie diesem noch beweisen, daß er von dem Leichenjunge gewußt haben mußte, dann darf er auch als überführt gelten, weil er es nicht meldete, daß er den Toten kennt.“

Bei dieser Weisung dachte Kommissär Kurz an Doktor Erwin Fröhlich.

Desse Verhalten an der Leiche war ihm aufgefallen.

Wenn also der Postbeamte diesen als den erkennen würde, der Bob Hopspeath's Briefe holte, dann würde er die Weisung des Staatsanwaltes ausführen müssen.

Vorerst hatte er zu dem Staatsanwälte von diesem Verdachte nicht gesprochen, denn eine solche

Welt noch nie gesehen hat." Ueber die Brände in Polen steigt uns verheißend die Zukunft auf; Hunderttausende werden sie nicht mehr schauen, aber Millionen werden einst glücklich in ihrem Glanze leben! N. J.

## Die Versorgung unserer Invaliden.

### Invalidenhaus oder Geldpauschale.

Wien, 14. August. (Tel. d. N.-B.)

Die Wiener Stg. meldet im nichtamtlichen Teile:

Verorgung von Militärpersonen. Mit Rücksicht auf den verhältnismäßig geringen Belegraum der derzeit bestehenden Militär-Invalidenhäuser werden gemäß einem Erlasse des Kriegsministeriums vom 27. Juli 1915 in Zukunft in erster Linie solche invalide Militärpersonen in den Invalidenhäusern untergebracht werden, die infolge ihres Zustandes und Mangels jeglicher Möglichkeit einer anderweitigen Unterkunft auf diese Art der Versorgung unbedingt angewiesen sind. Allen übrigen Mannschaftspersonen, die nach den Bestimmungen der Versorgungsgesetze auf die Invalidenhausversorgung Anspruch haben, bleibt es bis auf Weiteres anheim gestellt, ob sie in einem Militär-Invalidenhaus tatsächlich untergebracht, oder der ihnen gebührende Invalidenhausversorgung in Form eines entsprechenden Geldpauschales teilhaftig werden wollen.

Das Geldpauschale ist nach der wirklichen Charge bis auf weiteres jährlich wie folgt festgesetzt: Für einen Infanteristen oder Gleichgestellten 600 K.

Gefreiter (oder Gleichgestellter) 636 K.  
Korporal (oder Gleichgestellter) 684 K.  
Zugführer (oder Gleichgestellter) 720 K.  
Feldwebel (oder Gleichgestellter) 804 K.  
Stabsfeldwebel (oder Gleichgestellter) 864 K.

Neben diesem, als Invalidenhauspension zu bezeichnenden Geldpauschale beziehen die betreffenden Invaliden die ihnen etwa zuerkannte Verwundetenzulage. Die eine Invalidenpension beziehenden Militärpersonen können — nach Zulässigkeit des verfügbaren Raumes — jederzeit in einem Militär-Invalidenhaus gegen Einstellung der Invalidenhauspension Aufnahme finden; andererseits ist die Heeresverwaltung berechtigt, die Invalidenpension unter gleichzeitiger Einstellung des Invaliden in den Vorkurs-Verorgungsstand eines Militär-Invalidenhauses gegebenen Falles einzustellen, wenn dies der Heeresverwaltung im Interesse des Invaliden oder aus sonstigen Rücksichten angezeigt erscheint. Anträge auf Beteiligung von Militärpersonen mit Invalidenhausversorgung, sei es durch Unterbringung in einem Invalidenhause oder durch Zuerkennung der Invalidenhauspension, sind vom Militärkommando dem Kriegsministerium vorzulegen. Hierbei ist, wie schon früher angeordnet wurde, stets anzuführen,

ob der Betreffende unbedingt in einem Invalidenhause unterzubringen wäre, oder ob die Beteiligung mit der Invalidenhauspension zulässig erscheint und von dem Invaliden angestrebt wird.

## Russische Kriegsführung.

Frauen und Kinder vor die Front'

Wien, 13. August. (N.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Dem schon sehr inhaltsreichen Artikel der grausamen russischen Kriegsführung erwächst in der folgenden Tatsache ein weiterer Beitrag. Unsere an der Bistrica kämpfenden Truppen bemerkten, daß an dem von den Russen verteidigten rechten Ufer des Flusses Ansammlungen von Weibern und Kindern stattfanden. Die Russen hatten sie vor ihrer Front zusammengetrieben, um durch diesen Wall von Menschenleibern gedeckt ihre Schanzarbeiten besser vorrichten zu können. Diese unmenschliche Maßnahme dürfte leider manches Opfer gefordert haben, da ja die Kämpfe wegen dieses Altes bestialischer Roheit doch weder abgebrochen, noch eingestellt werden konnten.

## Der Seekrieg.

Torpediert!

London, 13. August. (N.-B.) [Neuter.] Der englische Dampfer 'Sommerfeld' ist versenkt worden. Der erste Offizier, seine Frau und der erste Ingenieur sind ertrunken, 7 Mann wurden gelandet, darunter zwei Schwerverwundete.

Amsterdam, 13. August. (N.-B.) Wie das 'Handelsblad' aus Ymuiden mitteilt, meldete der am Donnerstag abends aus New-Castle angekommene holländische Dampfer 'Casterland', daß er auf der Reise von Haarlingen nach Schieds am Sonntag abends ungefähr 26 Meilen vom Croffan-Leuchtschiff ein Boot aufnahm, in dem sich die Besatzung eines britischen Schifferlutterts befand, der von einem kleinen deutschen Tauchboote mittelst Brandbomben versenkt worden war. Die aus 3 Mann bestandene Besatzung wurde gelandet.

London, 13. August. (N.-B.) Der englische Dampfer 'Jacona', fast 3000 Bruttotonnen, wurde versenkt. Die Besatzung, 10 Mann, ist gerettet worden.

## Kriegsvorfrage Nordamerikas!

Trotz Verhöhnungsspielle auffallende Anfrage.

Washington, 13. August. (N.-B.) [Neuter.] Das Kriegsdepartement richtete an die Munitionsfabrikanten die Anfrage, was sie im Kriegsfall zu liefern imstande wären, wenn die Arsenale den Bedarf der Regierung nicht decken könnten. Das Departement fügt hinzu, die Regierung habe stets in Friedens- und Kriegszeiten von den Fabriken bedeutende Mengen Kriegsbedarf gekauft, weshalb es von Zeit zu Zeit notwendig sei, Angaben zu verlangen. Augenblicklich besünde

nicht die Absicht, Bestellungen zu machen. (Aus der gestrigen Nummer wegen Raummangel zurückgestellt. D. Schriftl.)

## Der Untergang unseres 'U 12'.

Wien, 14. August. (N.-B.) Die Blätter besprechen den schweren Verlust, den die Kriegsmarine durch den Heldentod des Kommandanten und der Besatzung des Unterseebootes 12 erlitten hat und erinnern mit stolzer Genugtuung an die ruhmvolle Waffentat, welche diese Tapferen gegen eine tausendfache Übermacht kämpfend, durch die Vernichtung des französischen Flaggschiffes 'Typh Courbet' vollbracht haben. Die Helden des 'U 12' werden für ewige Zeiten im Gedächtnisse des ganzen Volkes fortleben, das überzeugt ist, daß der heldenmütige Geist unserer Flotte wach bleiben wird.

## Rußland sucht Sündenböcke.

Der Artillerie- und Munitionsmangel.

Paris 13. August. (N.-B.) Der Petersburger Berichterstatter des 'Temps' meldet, daß die russische Regierung in Übereinstimmung mit dem Wunsche der Duma einen Untersuchungs-Der Ausschuss eingesetzt hat, der diejenigen ermitteln und zur Rechenschaft ziehen soll, die für die ungenügende Menge an Munition und Artillerie verantwortlich sind. (Die 'Schuldigen' werden wohl nicht zur Verantwortung gezogen werden können; da ist z. B. Hindenburg und andere Heerführer der Verbündeten, die den Russen ungeheure Mengen an Artillerie und Munition abnahmen und die vorher ungeheure artilleristische Übermacht der Russen auf den Hund brachten; Da ist ferner Nikolai Nikolajewitsch, durch dessen Taktik eine ungeheure Munitionsverschwendung betrieben wurde!)

## Deutsche Schwerverwundete aus Rußland.

### Ankunft in Schweden.

Haparanda, 13. August. (N.-B.) Der erste deutsche Verwundetentransport aus Rußland ist gestern in der Eisenbahnstation Tornea eingetroffen, von wo die Verwundeten mit Fähre zu einer 24stündigen Quarantäne in die Stadt gebracht wurden. Dort hatten sich große Menschenmassen zum Empfang eingefunden. Die meisten Verwundeten mußten ans Land getragen werden. Unter ihnen waren sowohl Angehörige von Linientruppen als auch Landsturmmänner. Die Mehrzahl ist bei Kutno gefangen genommen worden. Heute mittags wurden die Verwundeten von Tornea nach Haparanda gebracht. (Haparanda ist die nördlichste Stadt Schwedens am Bottnischen Meerbusen; Tornea liegt ihr gegenüber. Anm. d. Schriftl.)

## Einquartierung im baufälligen Hause.

Chateau-Thierry, 13. August. (N.-B.) [Ag. Havas.] Ein Haus, in welchem Soldaten einquartiert waren, ist eingestürzt. Vier Soldaten wurden getötet, einer schwer verletzt.

Annahme schien ihm selbst noch ebenso rätselhaft und geheimnisvoll wie das Verbrechen. Aus welchen Gründen hätte ein Mann wie Doktor Erwin Fröhlich zum Mörder werden sollen?

Aber wenn der Postbeamte den kaum denkbaren Verdacht trotzdem bestätigen sollte?

"Ich hoffe, darüber bald einen ausführlichen Bericht erbringen zu können."

"Am meisten verspreche ich mir für den Fall des Eintreffens der englischen Zeitungen, die den Inhalt der Zeitungsausschnitte verraten werden."

So sprachen sich die Ansichten sowohl des Staatsanwaltes Larisch und des Kommissärs in dem einen Punkte übereinstimmend aus, daß Mörder, Einbrecher und Briefeheber von dem gleichen Motive geleitet worden waren, daß zwischen diesen müsse und daß diese drei demnach in einer Person vermutet werden sollten.

Der Kommissär grubelte unruhig seiner Mutmaßung nach. Die Angaben des Postbeamten paßten wohl auf Doktor Erwin Fröhlich, aber sie würden schließlich noch auf hundert andere Personen treffen. Eine seltsame Übereinstimmung fand sich nur in dem eigentümlichen Verhalten des Doktors dem Toten gegenüber.

In dem Kommissär war nur noch das Streben vorherrschend, über diesen Punkt Gewißheit zu erlangen.

Gemeinsam mit dem Postbeamten, der die Angaben über Bob Hopspeath gemacht und die

Beschreibung des Briefempfängers gegeben hatte, machte er sich am folgenden Tage auf den Weg, eine Begegnung mit Doktor Erwin Fröhlich als eine zufällige herbeizuführen. Vorher gab er dem Postsekretär genau die Weisung, ein eventuelles Erkennen mit dem Erheber der Briefe nicht durch Unvorsichtigkeit zu verraten.

Der Kommissär vereinbarte ein Zeichen für den Fall eines solchen Erkennens.

Dabei war der Kriminalbeamte auch noch überzeugt, daß die Begegnung wie eine zufällige sein müsse, um Doktor Erwin Fröhlich nicht vorzeitig zu warnen, falls sich jener Verdacht doch bestätigen sollte.

Kommissär Kurz mußte die Sprechzeit von Doktor Erwin Fröhlich.

Und gegen Schluß dieser Stunde hummelte er mit dem Postbeamten vor dem Hause, in dem Doktor Fröhlich seine Patienten zu empfangen pflegte; dabei wollten sie das Erscheinen des Doktors erwarten.

Dabei hob der Postsekretär plötzlich den Kopf.

"Dort kommt er!"

"Wer?" fragte für den Augenblick etwas verwirrt der Kommissär.

"Der Mann, der die Briefe für Bob Hopspeath verlangte."

"Jener dort?"

"Ja! Mit dem ersten Blick hatte ich ihn wieder erkannt."

"Irrren Sie sich nicht?"

"Nein!"

Der Mann aber, den ihm der Postsekretär wies, war wirklich Doktor Erwin Fröhlich, der eben das Haus verlassen.

"Sie würden dies auch beschwören können?"

"Ja!"

Die beiden waren darauf Doktor Erwin Fröhlich gefolgt, der grübelnd, den Kopf vorgebeugt, in eine Seitenstraße gegangen war. Von dieser gelangte er dann in die stillen, um diese frostige Winterzeit wenig aufgesuchten Gasteiganlagen.

Was wollte er dort?

Mit um so mehr gesteigertem Interesse war ihm der Kommissär gefolgt.

Doktor Erwin Fröhlich hatte sich auf eine Bank gesetzt. Unter waren die kahlen Kronen der Baumschule. Die Nar zog wasserarm das breite Bett dahin und ließ so nicht ahnen, mit welcher Leidenschaft und welchem Sturm sie zu anderen Zeiten den gleichen Weg zog; vom anderen Ufer winkte das schier endlose Häusermeer.

Aber nicht diesem Bilde galt der Blick von Doktor Erwin Fröhlich, der nur starr auf den Boden gerichtet war. War es schon auffallend genug, daß dieser so einsame Wege aufsuchte und bei frostiger Kälte, wo alle einem warmen Ziele zustreben, sich auf eine Bank setzte, so war es noch mehr der verwirrte Blick des Beobachteten.

Doktor Erwin Fröhlich war nicht mehr der fröhliche Plauderer, als den ihn Kommissär Kurz bei früheren Gelegenheiten kennen gelernt hatte.

Ein glänzender Streifzug.

Wien, 13. August. Vom Kriegspressequartier wird gemeldet:

In Burbon, nordöstlich Borgo, überfiel am 10. August der Gendarmeriewachtmeister Särcher mit 20 Mann eine feindliche Kompagnie und während er selbst keinen Mann verlor, hatten die Italiener 12 Tote und 11 Verwundete.

Einberufung Zurückgestellter in Frankreich.

Paris, 13. August. (R.B.) Dem Temps zufolge werden die früher zurückgestellten Mannschaften, die nach einer neuerlichen Untersuchung diensttauglich befunden wurden, zum 7., 8. und 9. September einberufen.

Steirer-Heldentaten am Isonzo.

Im Felde, 4. August.

Nicht umsonst hat das heldenmütige 3. Korps den Namen „eisernes Korps“ sich in Galizien erkungen. Unmassen von Belobungen und Auszeichnungen zeigen von der Tapferkeit und Tüchtigkeit der strammen Steirer- und Kärntnerburschen. Aber nicht bloß gegen Rußlands Heeresmassen haben sie sich prächtig geschlagen, auch im Kampfe gegen den treulosen Verräter in den unwirtlichen Karstgebieten stellten sie ihren Mann und erringen sich so manche Siegeslorbeer in heißem Ringen gegen unseren Erbfeind Italien. Nicht wenig von dem Siegeslorbeer, den sich Oesterreichs ruhmgekrönte Armee hier am Isonzo holte, verdient wohl das tapferste Baon des Marburger . . . das schon seit Kriegsbeginn so manchen heißumstrittenen Posten von der bekannten Isonzofront mit Löwenmut verteidigte.

Unter der außerordentlich tüchtigen Führung des allseits, sowohl bei Offizieren als auch insbesondere von der Mannschaft geliebten Hauptmannes Eduard Hermann bezog das Baon am 21. Juli zum zweitenmal einen kritischen Abschnitt an der Isonzofront. „Stellung unter allen Umständen halten“, lautet der kurze und klare Befehl.

Als die Sonne gegen Abend in den weitstehbaren blauen Fluten der Adria untergehend, ihre letzten Grüße den tapferen Streikern zusandte, hieß es: „1. Kompagnie vorwärts!“ Und langsam ging es eine steile Steinhalde hinauf bis zum Waldesjaum. Nun bekam der Feind Nachricht, daß Reserven vorgehen. In wenigen Minuten folgte ein wahrer Hagel von Granaten und Schrapnells. Doch unaufhaltsam ging es vorwärts durch den ehemals herrlichen Föhrenwald, von dem nur noch höchstens zwei Meter hohe abgeschossene Stämme und massenhaft herumliegenden Aeste Zeugen seiner ehemaligen Herrlichkeit sind. Ueber Steinmauern, durch metertiefe von Granaten aufgerissene Erdschnecken führte der Weg zur Stellung.

Am 22. Juli früh, kam der Befehl zum Angriff in den Schützengräben. Die 1. Kompagnie war sofort bereit und in wenigen Minuten war man durch die Drahtverhaue vor den Schützengräben des Gegners. Allen voran stürmte der wackere Kommandant Hauptmann Teichtmann, der

Gefahren und Strapazen nie achtend, immer ein leuchtendes Beispiel eines ausdauernden und selbstlosen Offiziers war. Wenige Schritte hinter ihm liefen mit brüllendem Hurrageschrei die strammen . . . „Bajonett auf“ den steilen Abhang hinunter. Unzählige Leichen italienischer Soldaten, die am Berge herumlagen, zeigten, wieviel Opfer der Feind gebracht hatte, um die Höhe zu erobern, was ihm aber nie gelang.

Immer vorwärts ging es nun. In der Tiefe vor uns glänzten die Fluten des Isonzo und unaufhörlich wich der Feind, teils ganz passiv von der Plötzlichkeit des Angriffes, teils durch sichere Schüsse der stürmenden Unseren getroffen, trotzdem er an Zahl viel überlegen war, ins Tal zurück. Jeder Mann war ein Held. So z. B. entdeckte der Infanterist Wurzing in der linken Flanke der Kompagnie auf 15 Schritte Distanz zirka 20 Italiener. Mit brüllenden Hurrarufen stürmte er allein gegen diese und trieb sie, selbst durch mehrere Gewehrlugeln verwundet, nachdem er mehrere Kameraden zu Hilfe gerufen hatte, in die Flucht.

Fährlich Probst, der bei dem Sturme als Halbkompanie-Kommandant ebenfalls beteiligt war, von vier Italienern hart bedrängt, schoß auf diese, jedoch versagte sein Revolver. In diesem kritischen Augenblick raffte sich Korporal Stringer, obwohl selbst schwer verwundet am Boden liegend auf und rettete durch vier wohlgezielte Schüsse seinem Kommandanten das Leben.

Unzählige andere Beispiele konnten Zeugnis ablegen von der Unererschrockenheit und dem Heldennute der strammen Untersteirer. Daß auch die vorgesetzten Offiziere und Kommandos von den Leistungen des Baons mehr als befriedigt sind, zeigen die vielen Auszeichnungen, die die . . . hier im Süden sich erkungen haben. Und auch jetzt ist ein Großteil des Baons, Offiziere und Mannschaft zu höheren Anerkennungszeichen eingeegeben, die auch in späteren Zeiten Zeugnis geben sollten von dem Heldennute der . . .

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Der Ingenieur Herr Manfred Ulrich, Leutnant in der k. k. Militärbauleitung, (ein Sohn des hiesigen Lehrers Herrn Ulrich) wurde mit dem Signum Laudis ausgezeichnet.

Kriegstraumung. Vorgestern fand in Preßburg die Trauung des Theaterkapellmeisters Herrn Adolf Siegel mit der Schauspielerin Fräulein Berta Huber statt. Die Neuvermählte war in der letzten Spielzeit im Verbands der hiesigen Bühne tätig.

Kaiser-Huldigungsfeier. Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Vortragsordnung für die anlässlich der Kaiserhuldigungsfeier morgen Sonntag den 15. August im Stadtpark stattfindende Parkmusik. Kompat: Kaiser-Marsch; Fucil: Traumideale; Walzer; Weber: Jubel-Duvertüre; Kaulich:

Kaiser-Geburtstag; Militärisches Tonbild; Wagner Fantasia aus der Oper „Tannhäuser“; Westmeier: Kaiser-Duvertüre; Nebbel: Potpourri aus der Operette „Polenblut“; Zweite ungarische Rhapsodie; Fahrbach: Prinz Eugen und Radetzky; musikalisches Opus; Ziehrer: Traum eines österreichischen Reservisten; Potpourri. — Bemerkenswert sind die Programme auch an den Eintrittskassen erhältlich sind.

Berggottesdienst. Es wird hierdurch nochmals an den bereits einmal angekündigten evangelischen Berggottesdienst zu St. Wolfgang am Bacher erinnert, der morgen um elf Uhr Vormittag abgehalten wird. Nur bei ausgesprochen schlechtem Wetter wird er auf den nächsten Samstag verschoben. Das Gerücht, er sei schon jetzt verschoben worden, entspricht nicht den Tatsachen. Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 7 Uhr vom Kindergarten zu Brunndorf. Der Gottesdienst in der Christuskirche fällt morgen aus.

Verzeichnis einer Spendenammlung. Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges mit Italien hat der hiesige Handelsmann Herr Hans Lorber mit behördlicher Bewilligung eine Geld- und Liebesgabenammlung in Marburg für unsere tapferen im Süden stehenden Truppen durch seinen Sohn Otto Lorber, Schüler der k. k. Staatsrealschule, veranstaltet, deren Ergebnis der Zweigstelle Marburg des Kriegsfürsorgeamtes des k. u. k. Kriegsministeriums abgeliefert wurde. Herzlicher Dank gebührt den Spendern und dem wackeren jungen Lorber, durch dessen emsige Tätigkeit außer verschiedenen Liebesgaben ein Barbetrag von 410 K. dem gedachten Zwecke zugeführt werden konnte. Nachstehend das Verzeichnis der Spender. Geldspenden: Koratschin 2 K., Dr. Schmiederer 5, Sirk 1, Schara 1, Schusteritsch 2, Petrossi 1, Pfeifer 2, Blaker 4, Tautscher 4, Peteln, Fischbach, Luchner und Sostaric je 2, Bregar 1, Frangesch 2, Pirchan 5, Schmidl 1, Wolf 2, Pleterschel 1, Dr. Sernec 2, Sabuloschek 1, Fuchs 2, Kralik 2, Loß und Kühr 1, Seiler, Strobach, Thür, Sakhofser, Dummler je 2, Cvitanic, Ungenannt, Höfer, Böch, Malh, Fint je 1, Scheidbach 2, Müller 3, Gruber 2, Wagner 5, Crippa 5, Ungenannt 1, Mahorko 5, Zollenstein 2, Willerbel 1, Dolttschel und Marini 2, Leyrer 1, Gaischeg 3, Wessial 2, Mayer 2, Winkler 1, Cyrillusbuchdruckerei 2, Tscheligi 5, Lustig 1, Schneideritsch 5, Massat 2, Deutschmann 1, Fabian 1, Gräfin Szecheni 2, B. Kühr 4, Jhl 4, Unleserlich 2, Starke 1, Betonja 1, Handl 2, Wessial 1, Ullaga 2, Bozic und Lorber 1, Gluschitz 2, Hausmaninger 3, Hartinger 2, Semlitsch 1, Straß, von Tefsi, Skalak, Haber je 2, Leyrer 1, Dr. Robermann 2, Hoffmann 3, Bernhard 1, Mitaewitsch 1, Reitingen 2, Vielbert 2, Ungenannt, Ungenannt, Ungenannt je 1, Murko 2, Ronai 1, Schiffo 2, Blaha 2, Veinschitz 1, Franz und Söhne 5, Savost 1, Meierseidls Erben 2, Wagrاندl 1, Koroschek 3, Wrefnig 2, Schigart 2, Drobicz, 4, Mira von Ritter 1, Pofsch, Grund, Zinthauer je 2, C. Scherbaum 5, Dgrifeg 2, Janesch und Grownath, Jfler, Bothe, Ruher je 1, Dolenz 80 K., Nowy 1, Un-

Was aber hatte jene Umwandlung erwirkt? Nochmals wandte sich der Kommissär an seinen Begleiter mit der Frage:

„Sind Sie auch jetzt noch sicher?“

„Ja!“

„So warten Sie hier, bis ich Sie rufe.“

Nach dieser Aufforderung näherte sich der Kommissär Doktor Fröhlich.

„Herr Doktor, wie kommen denn Sie hier in diese einsamen Anlagen?“

Erschrocken fuhr der Gefragte empor, als hätten seine Gedanken erraten werden können.

„Ach, sind Sie es.“

„Habe ich Sie erschreckt?“

„Nein! Nur meine Gedanken waren wo anders.“

„Das ist möglich. Ich habe Sie schon einmal so zerstreut gesehen, das heißt, wenn Sie es waren. Sie gingen aus dem Postamt in der Holzstraße.“

„Das war ich nicht!“

Brüskabweisend klang diese Antwort, die deshalb um so mehr auffallen mußte.

„Um! Ich bin doch ganz sicher, daß ich mich nicht leicht irre.“

Um so hartnäckiger bestand Doktor Erwin Fröhlich auf diesem Zeugnen.

„Holtten Sie dort keine Briefe?“

„Nein!“

Dabei zuckten die Brauen in Doktor Erwin Fröhlichs Gesicht.

„Keine Briefe für Bob Hopspeath?“

Nun zweifelte der Kommissär nicht mehr. Kein Wort hätte die Wahrheit besser verraten können, als das jähe Erschrecken des Doktors.

Der Kommissär wollte den einmal gewonnenen Vorteil nicht mehr preisgeben und erklärte noch weiter:

Sie haben dem Beamten doch gesagt, Bob Hopspeath habe die Stadt verlassen und Sie müßten ihm die Briefe nachschicken! Ich habe amtlich nun das größte Interesse daran, zu wissen, wohin Sie die Briefe nachgeschickt haben.“

„Ich weiß davon nichts! Ich kenne keinen Bob Hopspeath.“

„So haben Sie die Briefe gar nicht abgeholt?“

„Nein!“

„Vielleicht war der unbekannt Tote, bei dessen Leichendöffnung Sie zugegen sein mußten, auch nicht der angebliche Bob Hopspeath?“

„Ich weiß das nicht!“

Unterdessen hatte der Kommissär den Postbeamten durch einen unauffälligen Wink herbeigerufen. An diesen wandte sich jetzt der Kriminalbeamte.

„Herr Sekretär, dieser Herr leugnet, was Sie behaupten. Ist es richtig, daß von ihm die Briefe für Bob Hopspeath geholt wurden?“

„Ja!“

„Was haben Sie nun zu erklären? Ich habe es nicht vergessen, wie sie vor dem Toten erschrocken waren, Herr Doktor. Dieser Zeuge hier hat auch noch bestätigt, daß der unbekannt Tote eben der

angebliche Bob Hopspeath war, dessen Briefe Sie vor ein paar Tagen erhoben.“

„Ich weiß nichts!“

„Auch nicht, daß Bob Hopspeath noch einen zweiten Namen führte?“

Abermals stand in unverkennbaren Zügen das Erschrecken im Gesichte von Doktor Erwin Fröhlich. Seine Stimme war wie ein verwirrtes Stammeln.

„Ich weiß — weiß nicht, warum Sie — Sie mich nach diesen Dingen fragen.“

„Ich möchte Sie nur in Ihrem eigenen Interesse ersuchen, mir nach der Polizeidirektion zu folgen!“

„Ich? Warum? Was soll ich dort?“

„Es sollen sich Unstimmigkeiten aufklären, die zweifellos zwischen der Aussage des Zeugen und Ihren Angaben bestehen.“

„So — so soll ich — verhaftet sein?“

Blutleer schien sein Antlitz, und seine Augen waren weit offen.

„Darüber wird ein Antrag des Staatsanwaltes entscheiden. Vorerst müssen Sie mir folgen, denn Sie werden selbst nicht wünschen, daß wir hier öffentlich Aufsehen machen.“

„Ich bin bereit!“

Und eine Autodroschke, die ihnen am Rosenheimerberg begegnete, brachte die drei zum alten Polizeigebäude.

(Fortsetzung folgt.)

Ieslerlich 1, Vininger 2, Pichl 5, Friedriger, Turner, Higel je 2, Fischer, Lenker, Sogginiski, Pfeifer je 1, Lupini 2, Rehmann 1, Spar- und Vorschupfasse Mellinger 10, Voit 2, Apler 1, Knapp, Schiffo, Aushilfskaffe je 1, Bugel und Hoffmann 10, S. Matotter 2, Kovac 1, Groß 1, Staatthalter 40 H., Novak 50 H., Myhlil 1, Unleserlich 1, Jäger 2, Vorber 40 H., Benedikter 2, Ungenannt 2, Ungenannt 1, Kolb 1, Ungenannt 60 H., Sarja 1, Janciz 1, Oberstabsarztg. Worsch 10, Unger 1, Unleserlich 50 H., Oberst Lebar 4, Jermann 4, Hackl 2, Schanzberger 2, Ungenannt 50 H., Menuch 1, Wagner 5, Kilian 40 H., Cucel 40 H., Jezulka 3, Schmied 1, Schindella 1, Horvath 1, Bertnil 1, Berg 5, Wolf 1, Hübler 2, Müller 1, Ungenannt 40 H., Schreiner 1, Orthaber 1, Bela 1, Winterhalter 2, Schachel 1, Haage 1, Doktor Vitom 1, Obering. Roth 2, Unleserlich 1, Horaczek, Bessel Zeibes, Torggler je 1, Aicher 2, Sepan, Dolar, Rechar, Tiefengruber je 1, Kropatschek, Brandl, Ungenannt je 2, Walzer 1, Ulesch 2, M. M. 1, Wales 2, Naverschnig 1, Jeglitsch 2, Ungenannt 20 H., Bärreiter, Winkler, Drellat, Unleserlich, Kosner, Kreuzer, Agricola je 1, Stern 2, Schacher 2, Ungenannt 20 H., Baumgartner 2, Ungenannt 40 H., Tvorak 1, Ungenannt 40 H., Kores 1, Ungenannt 20 H., Ungenannt 20 H., Spuller 50 H., Zutter 2, Lichtenwallner 2, Schweiger, Roth, Rabitsch, Blochl je 1, Fritzberg 4, Wohltrab 1, Herzog 1, Nowotny 2, Smoboda 1, Szinicz 2, Slabet 2, Dr. Wiesinger 2, Lehmann 1, Doktor Rosina 2. — Warenspenden: Firma Josef Martinz 600 Hülsen, Julius Vidor 30 Zigaretten, Hans Vorber 70 Zigaretten, Hermine Jäger 100 Zigaretten, Ungenannt 100 Zigaretten.

**Kriegerverein 'Erzherzog Friedrich'.** Das Kommando gibt hiemit seinen Mitgliedern bekannt, daß der Verein zur Ehre des Geburtstages unseres Kaisers am 18. August körperschaftlich mit Fahne zum Hochamte in die Dom- und Stadtpfarrkirche auszurücken wird. Es ergeht daher die freundliche Einladung auch an alle jene Mitglieder, welche vom Wachdienste befreit sind, sich vollzählig um halb 9 Uhr früh im Vereinslokale einzufinden.

**Todesfall.** Am 13. August verschied im Hause Bürgerstraße Nr. 2 die Tochter Elisabeth des Herrn L. L. Oberlandesgerichtsrates i. R. Doktor Raimund Gottscheber. Die Beerdigung findet Sonntag um 4 Uhr vom Sterbehause aus auf dem Stadtfriedhofe statt. — Heute 6 Uhr morgens verschied nach kurzem, schwerem Leiden Frau Maria Amberger, Gattin des Tischlerpartieführers i. R. Herrn Leopold Amberger, im 71. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet am Montag, den 15. August um halbdrei Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch aus statt.

**Wiedereröffnung des Theaters.** Mit Rücksicht auf die gute Wendung, welche die Kriegslage für uns genommen hat und entsprechend den vielfach geäußerten Wünschen, die auch in den anderen Städten zur Wiedereröffnung der Theater führten, beabsichtigt die Theaterdirektion die Siegel Ende September oder Anfangs Oktober die Spielzeit des Marburger Theaters wieder zu eröffnen. Es ist der Direktion bereits gelungen, jene Kräfte, die gewöhnlich am schwersten zu bekommen sind, für das Marburger Theater zu verpflichten, so einen stimmbegabten Tenor, einen ersten Helben und Liebhaber, auf die wir noch zu sprechen kommen werden. Von weiblichen Kräften wurden verpflichtet eine erste Operettensängerin, eine erste Heldin und Liebhaberin, sämtliche von erstklassigen österreichischen und deutschen Bühnen. Auch viele Neuheiten auf dem Gebiete des Schauspielers und der Operette wurden erworben, so daß eine abwechslungsreiche Spielzeit in Aussicht steht. — Wie sehr die Wiedereröffnung und Fortführung der Theater auch von den maßgebenden Kreisen gewünscht und gefördert wird, geht u. a. daraus hervor, daß z. B. das preussische Kriegsministerium an den Deutschen Bühnenverein die Mitteilung gelangen ließ, daß es in der Absicht des Ministeriums liegt, die unumgänglich nötigen Kräfte für die nächste Spielzeit zu heurlauben und den Theaterbetrieben zur Verfügung zu stellen. Das Präsidium des österreichischen Direktorenverbandes ist an unser Kriegsministerium mit der Bitte herantreten, auch bei uns zur Erhaltung des Theaterbetriebes die unentbehrlichen männlichen Kräfte für die Dauer der Spielzeit freizugeben und es dürfte gewiß auch bei uns dieser Bitte willfahrt werden. Schon hat Statthalter Baron Dienert eine weitgehende Berücksichtigung und Unterstützung der Theaterleitungen durch die Behörden zugesagt.

Das Interesse für die Wiedereröffnung des Theaters ist auch in Marburg ein großes und die obige Ankündigung wird gewiß mit Freude begrüßt werden.

**Kriegsgefangene Arbeiter für Marburg.** Um dem sich stets fühlbarer machenden Mangel an Arbeitskräften möglichst abzuwehren, beabsichtigt die Stadtgemeinde, um die Zuteilung einer neuen Partie Kriegsgefangener anzufordern. Diese Kriegsgefangenen sollen auch an Privatpersonen im Stadtgebiete abgegeben werden. Jene Interessenten, welche auf diesem Wege sich eine Anzahl Kriegsgefangener sichern wollen, mögen ihre Wünsche dem Stadtrate schriftlich bis längstens 21. August bekannt geben. Die bezüglichen Anmeldungen haben zu enthalten: Anzahl der Kriegsgefangenen, Beginn deren Verwendung, Dauer der Verwendung, Art der Beschäftigung und ob der Arbeitgeber für Unterkunft und Verpflegung selbst vorsorgen kann. Sollte ein Arbeitgeber bereits selbst um Abgabe von Kriegsgefangenen angefragt haben, so sind die Daten des Gesuches ebenfalls anzugeben. Auskünfte werden im Stadtbauamt an Wochentagen zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags erteilt.

**Der Patriotismus der Tat.** Aus Südbahnkreisen wird uns geschrieben: Mit Freuden sehen wir die vielseitige patriotische Betätigung der Opferwilligkeit unserer gesamten Bevölkerung, um die Bürden des Krieges mit Würde zu ertragen. Begrüßenswert ist aber auch die patriotische Tat der verschiedenen Industrie-Unternehmungen, Sparläsen, Gemeinden usw., die ihre Angestellten durch Zuwendungen von Kriegszulagen zu unterstützen sucht, um sie gegen die Teuerung aller Lebensmittel einigermaßen zu wappnen. So wurden Teuerungszulagen gewährt: Von der Gemeinde Marburg und vielen anderen Gemeinden, von Firma Böhler, Österreichische Montangesellschaft und Steirische Gußstahlwerke je 10 bis 15 Prozent, Allgemeine Pensionsanstalten 20 bis 50 Prozent von ständigen Bezügen. Die Döfler Sparkasse gab Zulagen von 1000, 500 und 400 K. Die Anglo österr. Bank 400, 240 und 150 und für jedes Kind 66 K. Der Wiener Bankverein 300, 200 und 150. Länderbank 150 und 550 K. Die reiche L. L. priv. Südbahn-Gesellschaft aber hat bisher keine Teuerungszulagen gewährt. Nach mündlichen Mitteilungen ließen sich noch viele Anstalten anführen, die ihren Patriotismus in möglichst tatkräftiger Weise bekunden. Dies verdient in den Annalen dieser großen Zeit verzeichnet zu werden, für das gesorgt werden soll.

**Briefe aus dem Felde** empfangen wir wieder in größerer Anzahl. So erhielt der Herausgeber unseres Blattes Herr L. Kralik vom südlichen Kriegsschauplatz von Landsturmartillisten (Feldpost 53) folgende Karte: „Mit Freuden erhielt ich Sonntag die erste Marburger Zeitung. Sie fand auch gleich bei der ganzen Batterie eine große Verbreitung. Ein jeder wollte gleich davon ein Blatt lesen.“ In Gedichtform geht dann der Inhalt weiter, der mit den Worten schließt: „Herr Kralik bekommt für seine Güte — Zugelands in einer Düte — Selbstgeplücktes Edelweiß — Das hier blüht, statt Tannenreis.“ Unterschrieben ist: Alois Stumpf samt seinen Batteriekollegen. Heil den Marburgern, Heil der Firma Seiler. — Eine andere Karte von demselben: „Herzlichen Dank für gesandte Marburger Zeitung, die mit großem Jubel empfangen wurde. Ich las in ihr von unseren großen Siegen, aber auch eine Trauernachricht von meinem Kollegen Földl Heritsch, der auf dem Kampflaplace sein Leben ließ. Ein kräftiges Heil!“ — „Die besten Grüße von der Russenjagd senden an alle Leser der Marburger Zeitung: Raimund Wiesnegger, Hans Barta, Franz Kern, August Graupp, Striednig, Franz Reiter, Wieser, Michael Wisjak, Vinzenz Kusler.“ (Einige Namen unleserlich.) Vom Zugführer Pepi Recenit vom 47. J. M., Feldpost 73, erhielten wir ebenfalls Kartengrüße und im Namen seiner Kameraden eine Anfrage über ein Schützen-grabengedicht, welches leider bei uns nicht eintraf. — Dagegen erhielten wir von der untersteirischen Jsonzowacht, Feldpost 323, ein Gedicht, welches u. a. folgende Stellen enthält: „Unsere Liebesgaben sind famos — Sie werden gern geschossen. — Es sind Kaliber klein und groß — Auch wenn die Post geschlossen. — Doch wenn nach tagelanger Schlacht — Von uns der Feind vernichtet — So setzen wir uns dann zu Raft — Und etwas wird gedichtet. — Wir melden g'horsamst der Redaktion — Und bitten auch ganz offen — Daß wir nichts mehr zum Lesen hab'n — Doch bald auf etwas hoffen!“ Und nun zum Schluß an alle Marburger

ein Siegergruß von denen, die sich unterschriebene Korporal Hans Berger, Zugführer Josef Kreinberger aus Pöbersch, Korporal Jakob Burgay aus St. Georgen, Franz Safoschnik aus Oberseisritz, Weinergall (?) am Melling bei Marburg, Rajetan Ballner aus Pöbersch bei Marburg, Feldwebel Franz Kiebl aus Pöbersch bei Marburg, Felix Jarz aus Gams bei Marburg.

**Bisheriges Marburger U-Boot-Samm- lungenstragnis — 30.000 K.** Wie wir durch die Ortsgruppenleitung des Österreichischen Flottenvereines verständigt werden, hat die hiesige Uboot-sammlung seit dem Vissa-Tage eine weitere Erhöhung von 5000 K. erfahren und dermalen bereits den Betrag von 30.000 K. überschritten. — In unserer Verwaltung sind für den obigen Zweck von P. B. 3 K. abgegeben worden.

**Liebesgaben-sammlung für die Südfront.** Für die Liebesgaben-sammlung sind bei der hiesigen Zweigstelle des L. u. L. Kriegsfürsorgeamtes die nachfolgenden Spenden eingelangt: 300 Liter Rotwein von Herrn Richard Dzirig, Familien Hauptmann Wojanc-Vochert 1500 Stück Zigaretten, 50 Paket Tabak. Fr. Auguste Fuhrmann 200 Stück Zigaretten, je 1000 Stück Zigaretten von Frau Berta Primer, Frau Marie Schiffo, Fr. Therese Schiffo, Fr. Irene Urban, 500 Stück Zigaretten Fr. Gestöttner, 400 Stück Zigaretten Abi Weigert. An Geldspenden sind eingelaufen: Herr Franz Bernhard sen. 10 K., H. W. Karlschöwin 2 K., Herr Florian Hobacher Mellingberg 10 K., Herr Michael Nedog 5 K., Frau Pauline Müller 20 K., Frau Rosa Ulrich 6 K. Nachträglich sind noch eingelangt: Herr Anton Ritter von Spinler 1000 Stück Zigaretten, Herr Alois Sirak 20 Paket Zigaretten-tabak, 12 Stück Tabakpfeifen, Zigarettenpapiere und Zünder, Herr Hugo Jhl 20 K., Herr J. Rupp Windisch-Feisritz 10 K. Um Zuwendung weiterer Geldspenden oder Gaben wird gebeten. Zweigstelle des L. u. L. Kriegsfürsorgeamtes Mellingstraße Nr. 12.

**Aufnahmewerber für den ersten Kurs** der hauptgewerblichen oder der mechanisch-technischen Werksmeisterschule, ferner des Fachkurses für Dekorations- und Zimmermaler sowie Ausnahmewerberinnen in die Fachschule für Kunststickerei mögen sich schon jetzt bei der Direktion der L. L. Staats-Gewerbeschule, Pfeisengasse 1, mündlich oder schriftlich anmelden. Dr. Ing. Sach m. p., L. L. Direktor.

**Keine Höhenfeuer!** Wir werden um Verlautbarung folgender Mitteilung ersucht: Bei den Anlässen des Geburtstages des Kaisers geplanten Veranstaltungen ist von Höhenbeleuchtungen und Höhenfeuern Abstand zu nehmen. Die hierfür etwa veranschlagten Beträge sind den Absichten des Kaisers entsprechend Zwecken der Kriegsfürsorge zu widmen.

**Spendenausweis des Reservehospitals N. 1.** Volksschule Leitersberg-Kartshöwin Pöfler, Überzüge und Socken. Dr. Spavic 10 Kr. Kriegsfürsorgeamt 13 Pöfler samt Überzügen, Charpie und Leinen. Fr. Strohuber 40 Armbinden, 3 Pöfler. Fr. Wressnig Leintücher. Mädchenschule II 36 Paar Socken. Haushaltungsschule und Familie Erhard Leinen. Fr. Lotte Triebnig und Julie Serda Charpie. Knabenhort 24 Pöfler und Überzüge. Frau Fanny Stampf in Pöbern Himbeersaft, Wein und Dunstobst. Frau Marie Sirak Charpie, Leinen, Wäsche und Stöcke. Frau Bürgermeister Schmiederer Himbeersaft. Fr. Galy Day in Leitersberg je ein Korb Ribisel und Kohlrüben. Herr Feldkurat Umet 31 K. für Zigaretten. Besonderer Dank gebührt Fr. Sieberer und der Haushaltungsschule, welche eine große Anzahl von Büchern und Zeitschriften spendeten und durch Legen von Verbandstoffe viel Zeit und Mühe opferten. Allen Spendern wird im Namen der verwundeten Soldaten herzlich gedankt und um weitere Zuwendungen gebeten.

**Selbstmord des Anton Peitler.** Aus Sankt Lorenzen wird uns geschrieben: Anton Peitler hat sich selbst mit einem Revolver-schusse entleibt, wie die von den Herren Dr. Leonhard und Oberbezirksarzt Dr. Manzla am Dienstag vorgenommene Sektion des Peitlerschen Kopfes einwandfrei feststellte. Die Revolverkugel wurde noch im Kopfe gefunden, während das Männlichergeschloß des Herrn Direktors Emil Seih (nicht Fröh) den Kopf durchbohrt und zerrissen hätte, da er mit Expansionsgeschossen schießt.

**Im Gasthause erschossen.** Aus Wildon wird berichtet: Im Gasthause Staindl an der Reichstraße saßen am Mittwoch den 11. August abends etliche Burtschen, darunter auch der Jung-

Schütze Schwinger, Sohn des Weichentwächters Schwinger aus Lebring. Einer von ihnen hatte einen scharfgeladenen Revolver und ganz unversehens hatte Schwinger einen Schuß durch das Herz. Er sank sofort tot zusammen.

**Egon Lerch — Kommandant des „U 12“.** Der Kommandant des „U 12“, dessen Untergang wir gestern meldeten, war der Minenschiffsleutnant Egon Lerch (ein Grazer), der am 21. Dezember in der Straße von Otranto den französischen Dreadnought Courbet torpedierte. Wie aus dem amtlichen italienischen Meldungen hervorgeht, wurde „U 12“ durch ein italienisches Unterseeboot torpediert. Dem gefallenen Helden und seiner Mannschaft wird das wärmste Empfinden immer bewahrt bleiben.

**Wilsner Kaiserquell-Nustich** erfolgte heute um 5 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Eschutschel, „Tiroler Weinstube“ am Burgplatz (vormals Weiß-Troger).

**Eine Karte aus Sibirien.** Der Sohn des in Marburg lebenden L. I. Oberstleutnants Franz Huber, Leutnant Franz Huber, ist in russische Kriegsgefangenschaft geraten und wurde in einen Ort an der Transbaikalbahn gebracht. Von dort schrieb er an seinen Vater eine vom 15. Mai datierte Karte, die

zeigt, daß

an diesem Tage die Nachricht von den großen Durchbruchschlachten Mackensens am Dunajec, die am 2. Mai schon bis Sibirien geeilt!

**Das Düngen der Felder.** Die Stadtgemeinde hat einen Teil der Fäkalienräumung in eigene Regie übernommen. Grundbesitzer, welche Fäkalstoffe für Düngerzwecke beziehen wollen, können diesfalls im Stadtbauamt an Wochentagen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags vorsprechen.

**Zigarettenpenden.** Für Verwundete vom südlichen Kriegsschauplatz erhielten wir von Herrn Franz Lemmerl, Gärtnereibesitzer in Marburg, 1000 Zigaretten. — Frau Langer in Egid-Tunnel spendete 200 Zigaretten für Verwundete.

**Eine Beschwerde** erhielten wir von einem täglichen Besucher des Stadtparkes, der uns schreibt: Das Trocknen von Kinderwäsche im hiesigen Stadtpark, besonders am Ufer des Teiches oder gar am Rande der großen Blumengruppe, bietet einen häßlichen Anblick und sollte deshalb strengstens untersagt sein; ebenso wäre auch das Nebeneinanderfahren von zwei, oft auch drei Kinderwägen zu verbieten.

**Angstlich hütet jede Mutter** ihren kleinen Liebling vor den Gefahren der Sommerhitze, welche alljährlich so viele Opfer unter den Säuglingen fordert, weil es in den meisten Fällen an einer richtigen, verlässlichen Nahrung fehlt. Geben Sie aber dem zarten Kleinen Nestlé's Kindermehl, das sich schon in vielen tausend Fällen, von Generation zu Generation, so glänzend bewährt hat, dann ersparen Sie sich nicht nur Kummer, sondern Sie werden Ihr Kind auch prächtig gedeihen sehen. Probeprobe auf Verlangen sofort vollkommen gratis durch: Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Wien 1., Wiberstraße 9 C.

**In die Mühlwalze geraten.** Der sechsjährige Mühl- und Besitzersknecht Blasius Bernat in Gorixen berührte in der Mühle seiner Eltern, als diese im Betriebe stand, eine Mühlwalze, wobei er eine Risquettschwunde am linken Ringfinger mit Wloßlegung des ersten Phalangengelenkes erlitt. Er mußte im schwerverletzten Zustande ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

**Verhaftung einer Kirchendiebin.** Die bereits siebenmal wegen Diebstahles und Betruges vorbestrafte, in Kralofzen geborene, nach Sankt Andrä im Bezirk Pettau zuständige, beschäftigungslose Kellnerin Franziska Simonitsch wurde am 11. August von der Gendarmerie Ober-Boberach verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Sie hatte am 3. August um die Mittagszeit in der Erbstaudnerkirche ein Altartuch entwendet und es dann der dortigen Wirtin Aloisia Sobel, der sie angab, das Tuch von der

Gräfin des Gutes Wurmburg, wo sie als Kammerjungfrau bedienstet sei, als Geschenk erhalten zu haben, um 3 R. verkauft.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Deutscher Kriegsbericht.

##### Nowo-Georgiewsker Vorwerk genommen.

Berlin, 14. August. [Wolff-Büro.] Großes Hauptquartier, 14. August mittags.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurden im Martinswerk neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf vier Offiziere, 240 Mann.

##### Östlicher Kriegsschauplatz.

##### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nördlich des Njemen in der Gegend von Alesem-Rupischty-Wiszinty-Kowarsk entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Nowonahomen unsere Angriffsgruppen den besetzten Wald von Dominikanka. Dabei wurden 350 Gefangene gemacht.

Zwischen Narew und Bug erreichten unsere Armeen im scharfen Nachdringen den Sina- und Kurzec-Abschnitt, in dem der Gegner zu erneuertem Widerstand haltgemacht hat.

**Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erstürmt.** Neun Offiziere, 1800 Mann und vier Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

##### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die verbündeten Armeen nähern sich dem Bug nordwestlich von Solow. Westlich der Linie Baste-Miendzirzec versuchte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

##### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensens.

Der in den Kämpfen vom 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich dem unaufhaltsamen Vordringen der verbündeten Truppen zu widersetzen. Die Armee überschritt in der Verfolgung die Straße Radzyn-Dawidow-Blodawa.

##### Oberste Seeresleitung.

##### Räumung von Brest-Litowsk?

Berlin, 14. August. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Brest-Litowsk wird von den Russen geräumt. Die Eisenbahnen befördern Tag und Nacht alle Vorräte von Brest-Litowsk nach Minsk.

##### Durazzo von Italienern besetzt.

Lugano, 14. August. Nach Meldungen Mailänder Blätter haben die italienischen Truppen am 8. August Durazzo und die nahe Umgebung besetzt. Die Besetzung der Hauptstadt Albaniens erfolgte angeblich auf Grund eines Sonderabkommens Italiens mit der Regierung von Albanien.

##### Versuchsweise Zulassung...

Lugano, 13. August. (NB.) Das italienische Seereskommando hat sich endlich entschlossen, Zeitungsvertreter versuchsweise sich der Kriegsfrent nähern zu lassen. Es wurden Erlaubnisscheine an die Vertreter sämtlicher größeren italienischen Zeitungen, sowie an 8 französische und 9 englische Zeitungsvertreter ausgegeben. Sonderbarerweise erhielt kein einziger russischer Journalist einen solchen Erlaubnisschein.

##### Verschiedene Nachrichten.

Wien, 14. August. (NB.) Minister des Außern Baron Burian, welcher vorgestern nach Berlin gefahren war, ist heute wieder nach Wien zurückgekehrt.

Paris, 1. August. (NB.) [Ag. Havas.] Die Kammer wurde auf den 20. August vertagt.

London, 14. August. (NB.) Norfolk wurde gestern wieder von Wolkenbrüchen heimgesucht, welche die Ernte erheblich schädigten.

London, 14. August. (NB.) Daily Mail zufolge kehren die irischen Saisonarbeiter, die bisher die Erntearbeiten besorgt haben, nach England zurück, da sie sich fürchten, registriert zu werden.

### Nach Schluß des Blattes eingelangt.

#### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 14. August. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 14. August 1915.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend wurden an verschiedenen Teilen der Südwestfront feindliche Angriffe abgewiesen, so im Tiroler Grenzgebiet in der Fedaja-Stellung und der Bepena-Linie, südlich Schluderbach, dann im Görzischen, am Monte dei sei Busi und auf den Höhen östlich von Monsalcone. Überall blieben die alten Stellungen vollständig in unserem Besitz.

Nachts fuhr einer unserer Panzerzüge bis zur Einfahrt in den Bahnhof von Monsalcone vor und beschloß feindliche Infanterie auf den Hängen von La Rocca und Train bei den Adria-Works.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Illustrierte Geschichte des Weltkrieges

1914—15. Von dieser in gewöhnlichen Heften erscheinenden, vom Union-Verlag in Stuttgart, Leipzig, und Wien herausgegebenen Kriegsgeschichte liegen wieder eine Anzahl von Heften vor, die uns einführen in die Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Sie bieten nicht nur eine fortlaufende Zeitgeschichte aller wichtigen Kriegsbegebenheiten, sondern bringen auch Briefe von Mitkämpfern, kriegswissenschaftliche Mitteilungen aller Art und Berichte über Bevölkerung und Zustände in Feindesland usw. Die außergewöhnlich reiche und schöne biblische Ausschmückung, sowie die Beigabe zahlreicher ein- und mehrfarbiger Kunstblätter hat dieser illustrierten Kriegsgeschichte eine Verbreitung verschafft, wie sie kein anderes derartiges Unternehmen aufzuweisen hat. Die Firma R. Lechner (Wilh. Müller) k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung I. Graben 31, welche dieses Werk in großen Massen verbreitet, staltet einen Teil des Ertragnisses dem Kriegsfürsorgeamt ab, welchem bis jetzt bereits mehr als achttausend Kronen überwiesen worden sind. Die bisher erschienenen Hefte können zum Preise von je 34 Heller bezogen werden. Prospekt werden gratis abgegeben.

### Verstorbene in Marburg.

- 4. August: Tischler Franziska, Private, 68 Jahre, Hamerlinggasse.
- 6. August: Gregoric Peter, Dragonerskind, 10 Monate, Perkostraße.
- 6. August: Jereb Leopold, 33 Jahre, Bobercherstraße.
- 10. August: Mesaritsch Alexander, Schneiderinskind, 7 Monate, Kriehuberstraße.
- 12. August: Scheligo Jakob, Lederergerhilfe, 76 Jahre, Mühlgasse. Jurka Ursula, Tagelöhnerin aus Thesen, 66 Jahre.
- 14. Amberger Maria, Südbahntischlersgattin, 71 Jahre, Franz-Josefsstraße.

Zahn Crème

**KALODONT**

70 Heller.

### Ich versende Gratis-

Probefläschchen samt Gebrauchsanweisung meines „Framy-dol“, welches roten, lichten und melierten Haaren und Bart dauerhafte, nicht abfärbende dunkle Färbung verleiht. Johann Grolsch, Engeldrogerie in Brünn. Für Spesen sind 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Orig.-Flaschen kosten 2 K.

# Brauerei u. Ökonomie

in günstiger Lage Kärntens ist samt Inventar wegen Krankheit des Besitzers um den Gelegenheitspreis von 60.000 K. zu verkaufen. Jahreserzeugung an Bier 1600 Hektoliter. Schöne große Räume für Maschinenbrauerei. Ökonomie umfasst 28 Joch Acker u. Wiesen, 12 Joch Wald, 4 Joch (2 Meter tiefer) Torfstich.

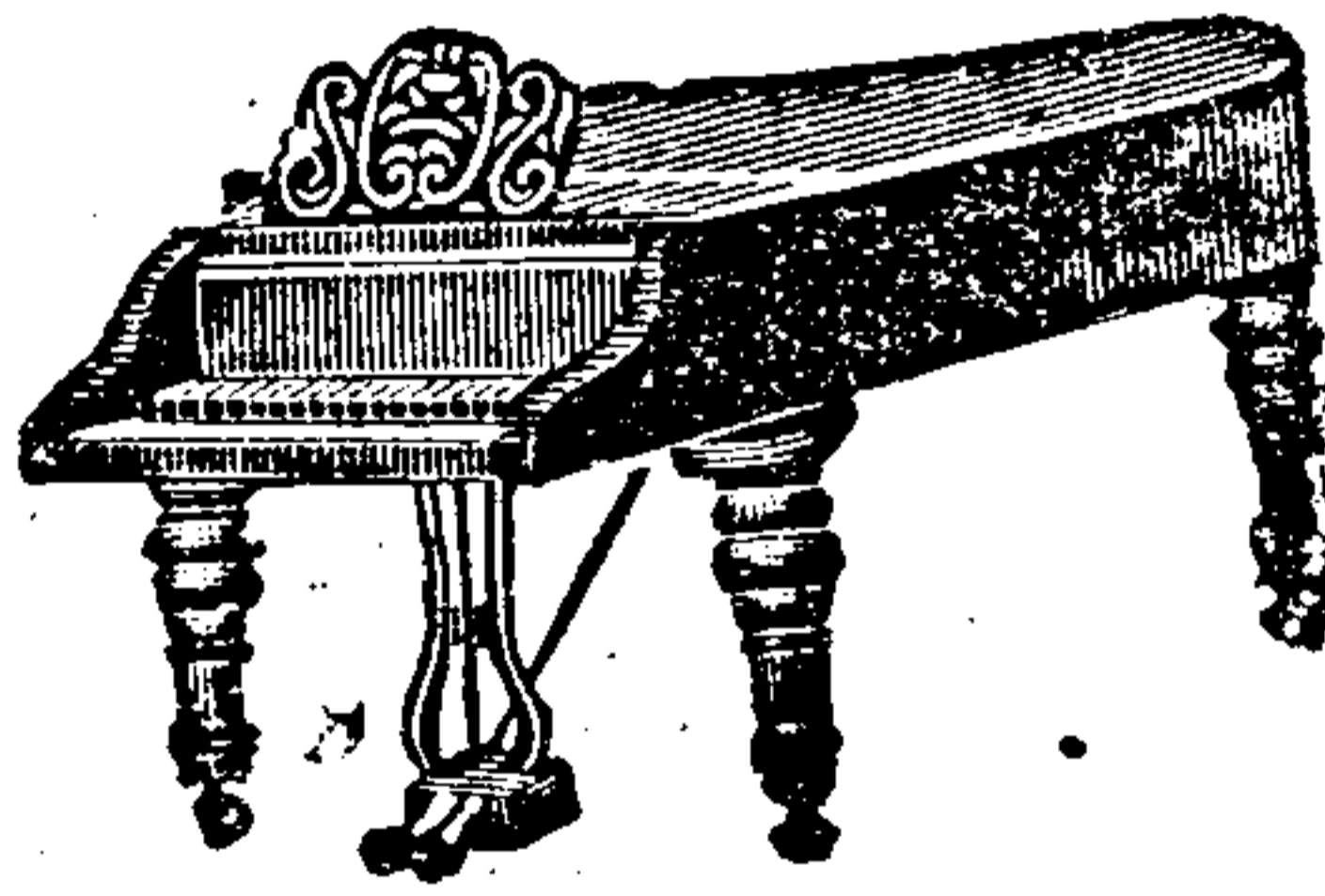
Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markts“, Graz, Samerlinggasse 6 (3541).



## 500 Kronen

zähle Ihnen, wenn Ihre Säueraugen, Warzen, Hornhaut, Nasenbalsam in 3 Tagen nicht schmerzlos samt Wurzel entfernt. Preis 1 Tieg. mit Garantiebrief N. 1. - 3 Tieg. N. 2.50. Remeny, Kaschau (Kassa) II. Postfach 12/48, Ungarn. 3093

**I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle  
Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850  
Sobillorstrasse 14, I. St. Hofgel. d.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianino zu Original-Fabrikpreisen.

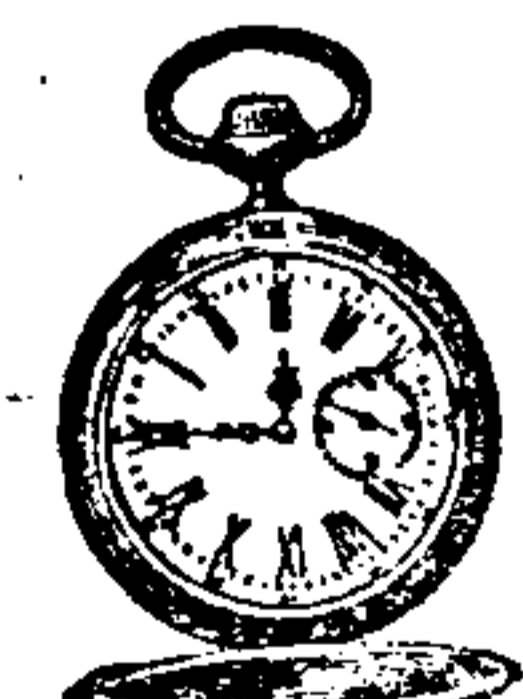
Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst besorgt und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegener Unterricht erteilt.

Technische oder administrative **Kanzleikraft**, gänzlich militärfrei, sucht Stelle. Adresse in der W. d. Bl. 3140

Für leichte Hilfsarbeiten wird **Kontoristin**

auch Anfängerin gesucht. Slowenische Sprache u. Bildungsfähigkeit Bedingung. Zuschriften sind zu richten an **Simon Gutter Sohn, Pettau**. 3227

## Verlangen Sie



umsonst und portofrei meinen Haupt-Katalog mit 4000 Abbildungen von Uhren, Gold- und Silberwaren, Musik-Instrumenten, Waffen usw.

**Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad** I. u. I. Postleasant in Brüx Nr. 1000 (Böhmen)

Nidel-Ankeruhr N. 3.80, bessere Uhr N. 4.20, Silberer Metall-Nem.-Uhr N. 4.80, mit Schweizer Ankerwerk N. 5.—, Kriegserinnerungsuhr N. 5.50, Rad.-Taschenuhr N. 8.50, mit Weder N. 24.50, Nidel-Weder N. 2.90, Wanduhr N. 3.40. — Für jede Uhr dreijährige schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour.

# „Wunder-Schuhcreme“

Leder schonend, ohne Terpentin, Schuhwichs, Vaseline und Wagenfette eigener Erzeugung zu haben bei **P. Srebre, Marburg, Tegetthoffstraße 44.** 3215

## Großes Villenzimmer

für einen Herrn zu vermieten. Naghstraße 17. 2231

## Zu verkaufen

2 Betten mit Einsatz, fast neu, ein Kasten und mehrere Möbelsstücke. Tegetthoffstraße 44, Hof links, Tür 3.

## Hausmeisterleute

ohne Kinder werden aufgenommen. Tegetthoffstraße 51, 1. Stock links.

## Weißer Kinder Schlafwagen

zu verkaufen. Kartischowin 152.

## Eisenofen

zu kaufen gesucht. Fischer-gasse 9. 3214

## Für 15jähriges starkes Mädchen

wird ein Lehrplatz in einer Handlung gesucht. Adresse in W. d. Bl. 3208

## Schneiderin

welche auch Wäsche ausbessert, empfielt sich ins Haus. Gaswerkstraße 13. 3204

## Tüchtige nette Zahlkellnerin

sucht per sofort Posten. Anzufragen Tegetthoffstraße 6, Kaffeehalle.

## Zu vermieten

Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. November; Erdwohnung, im 2. Stock, 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, fogleich, eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. Oktober im Ludwighof. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne.

## HAUS

in der Umgebung von Brunnendorf zu pachten gesucht. Anzufragen in der W. d. Bl. 3170

## ZIMMER

möbliert, für ein oder zwei Damen nebst Küchenbenützung sofort zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl. 3185

## Fräulein

wird als Zimmerkollegin gesucht. Anfrage Kärntnerstraße 2, 1. Stock.

## Verlässliche Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 3182

## Möbliertes großes Gassenzimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten, auf Wunsch ganze Verpflegung. Anzufragen Duergasse 3. 3200

## Eiskasten

zu verkaufen bei **P. Srebre, Tegetthoffstraße 44.** 3175

## Maschinenwärter

tüchtig, militärfrei, wird sofort aufgenommen. Lederwerke Schönstein. Offerte mit Gehaltsansprüche ebenfalls zu richten. 3187

**Familienhaus** mit Schweinställen und großem Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anzufragen Thejen 31, bei Marburg.

**Selbständige Köchin** sucht Stelle. Gaswerkstraße 13.

**Kräftiger Müller-Lehrjunge** wird sofort aufgenommen bei **Joh. Böhm, Kunstmühle in Fraubheim.** Vorstellung erwünscht. 3199

**Nett möbl. Zimmer** sofort zu vermieten, nächster Nähe des Parkes. Schmiderergasse 35.

**Sehr schöne Kärntner Preiselbeer** joeben eingelangt 3170 bei **Hans Eirk, Hauptplatz.**

**Tüchtige verlässliche ältere Kontoristin** wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an **Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße.** 2949

**Kleines, nett möbliertes Zimmer** Mitte der Stadt, 1. Stock, mit oder ohne Verpflegung ab 1. Sept. zu vermieten. Färberg, 3, 1. Stock, Tür 4.

**Wildkaltanien** sowie getrocknete 2916 **Speiseschwämme** kauft jedes Quantum zum besten Preise **Ignaz Tischler, Marbg.**

**Lehrjunge** der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft **Ignaz Tischler** aufgenommen. 2627

**Kristallzucker** liefert billigst 2847 **Ignaz Tischler in Marburg.**

**Tahonya** Eierteigware, beste Suppen-speise, zu haben bei **Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr. 29.**

**Kupfervitriol** zu haben bei **F. Hartinger, Tegetthoffstraße 29.** 2909

Neu gebaute **VILLA** steuerfrei, in einer sonnigen, staubfreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, fogleich preiswert zu verkaufen. Anzufr. in d. W. d. Bl.

**Wohnung** zu vermieten. Rafinogasse 2.

**Flinter solider Arbeiter** wird bei guter Bezahlung aufgenommen. Anzufragen **Puffgasse 22.** 3189

**Familienhaus** sehr nett und gut gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachboden, Keller, Waschküche, Brunnen, Gemüsegarten, schöne ebene staubfreie Lage, für Pensionisten besonders passend. Preis 8400 K. Anzahlg. 2000 K. Rest nach Vereinbarung. Näheres Thejen 37 bei Marburg. 3151

# Gummi-Mäntel und Wetterkrägen

zu billigsten Preisen  
**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste **schmerzstillende Einreibung** bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerz u. s. w. **Dr. RICHTERS Anker-Liniment.** capsici compos. Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.** Flasche K — 80, 1'40, 2'—. Za haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von **Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“** Prag 1, Elisabethstraße 5. Täglicher Versand.

## MÄDCHEN

im gezeigten Alter wünscht in ein Bürgergasthaus als Kellnerin auf Rechnung unterzukommen. Adresse unter „Wirtstochter“ postlagernd, Pettau. 3223

Eine kleine **Schildkröte** entkommen. Abzugeben gegen Belohnung **Goethegasse 27, 1. Stock.**

**Nett möbl. Kabinett** sofort zu vermieten, auch zwei Nachtkästen und ein Tafelbett billig zu verkaufen. Anzufragen **Wildebrainergasse 11, parterre.** 3217

Tüchtiges **Stubenmädchen** mit Jahreszeugnissen, kann auch kochen, derzeit noch in ungekündeter Stelle, sucht passende Stelle. Briefe erbeten unter „E. B.“ an die W. d. Bl. des Blattes. 3225

**Kärntner Preiselbeeren** hat abzugeben solange der Vorrat reicht ohne Verbindlichkeit. Wiederverkäufer bevorzugt. Anzufragen **Peter Ring, Leifling, Kärnten.** 3209

**Hilfsarbeiter** wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei **Kralik.**

Den **Banken u. Geschäften** empfiehlt sich für Nachmittage ein Beamter, der in der Buchführung und dgl. tüchtig ist. Gefällige Anträge unter „Nachmittags“ an die W. d. Bl. des Blattes. 3220

**Chemische Fabrik offeriert weiße desinfizierende Schmier-Seife** à K 60.— per 100 kg ab Wien. Muster auf Wunsch.

Besteingeführter Vertreter wird gesucht. Anträge unter „Spezialität 7433“ an **Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.**

**Nett möbliertes Zimmer** mit 2 Betten ist sofort zu vermieten. Bürgerstraße Nr. 5, 2. St., rechts. 3224

Schön **möbliert. Zimmer** ruhig, sonnseitig, hochparterre, separierter Eingang in einer Stadtparkvilla billig sofort zu vermieten. Anzufragen in d. W. d. Bl. 3222

Unter bürgerlicher **Mittagstisch** für vier Personen wird abgegeben. Herrngasse 52, 2. Stock, links.

**Stainer-Most** von 30 Liter aufwärts ist zu verkaufen. **Fleißergasse 5.** 3237

**Ratten- u. Mäuse-Todt**

„**Franko**“ allen voran! Bestes, unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Karton 60 Heller. **Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3** und **Adler-Drogerie Marburg, Herreng. 17.** **Mag. Pharm. A. Wolf**

### Vermischtes.

**Bismarcks 100. Geburtstag** wird infolge des Krieges am 1. April ohne große äußere Kundgebungen gefeiert werden. Um so mehr dürfte jeder gute Deutsche das Bedürfnis haben, für sich und seine Kinder sozusagen ein Sonderdenkmal des größten Deutschen in seinem Hause zu errichten. Das geschieht am besten, indem man ein Buchwerk anschafft, das in würdiger, monumentaler Art die Person des großen Kanzlers und sein Lebenswerk schildert, und dazu ist „Das Bismarck-Buch des deutschen Volkes“ von Dr. Alfred Junke das Leben und Schaffen des ‚Eisernen Kanzlers‘ und zeigt uns die Gestalt Bismarcks, wie sie dauernd im deutschen Volke fortleben wird. Hervorragend ist die sorgfältige Bildaus schmückung dieses vollständigen ‚Bismarck-Buches‘. Zahlreiche Originalzeichnungen und Bilder, die teilweise ganz unbekannt sind, schmücken den Text, ferner sind farbenprächtige Kunstbeilagen sowie originaltreue Nachbildungen wichtiger Briefe und Dokumente beigelegt. Das ‚Bismarck-Buch des deutschen Volkes‘ wird etwa 1200 Textseiten mit mehr als 800 Abbildungen und über 40 Kunstbeilagen enthalten. Die bequeme Bezugsweise in 32 vierzehntäglichen Lieferungen zu je 50 Pfg. gestattet jedermann die Anschaffung dieses Monumentalwerkes deutscher Geschichte. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen, wo eine solche nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlag W. Vobach u. Co., Leipzig.

Der Krieg im Oberelsaß trägt einen durch die Vogeien bedingten ausgesprochenen Gebirgscharakter und unsere tapferen Soldaten, die dort die Wacht halten, haben einen besonders anstrengenden und schwierigen Dienst. Ein anschauliches Bild hiervon gibt ein reich illustrierter Artikel ‚Vom Kriegsschauplatz im Oberelsaß‘, der in Heft 30 der ‚Gartenlaube‘ soeben erschienen ist. Im gleichen Heft, das ferner einen illustrierten Artikel über den Londoner Hafen enthält, beginnt ein neuer Roman ‚Der Rosenhof‘ von Lisa Wenger, der deutsch-schweizerisches Familienleben schildert, zu einer Zeit, die mit der jetzigen eine gewisse Ähnlichkeit hat, denn das Kriegsjahr 1870 bildet den Höhepunkt der Entwicklung des Romans.

Die ersten **Fadentleider** für den Herbst finden wir in mehreren Abbildungen in dem soeben zur Ausgabe gelangenden Heft 43 ‚Das Blatt der Hausfrau‘ vertreten. Wie immer steht auch heuer dieses bekannte Moden- und Familienblatt, was schnelle Berichterstattung auf dem Gebiet der Mode anbelangt, an der Spitze. Neben den schönen

neuen Straßenkostümen bringt das Heft hübsche Modelle einfacher und eleganter Kleider für das Haus, den Nachmittag und die Straße und eine ganze Reihe Vorlagen für praktische Kinderkleider. Für unsere Kleinen liegt das so beliebte Blatt der ‚Kinder‘ bei. Außer der Fortsetzung des Romans ‚Der Kriegsfreiwillige‘ von Helene v. Mühlau sind im ‚Reich der Hausfrau‘ neben zwei verschiedenen Küchenzetteln viele Rezepte und nützliche Ratschläge gegeben. Nur 24 Heller beträgt der Preis für das einzelne Heft, die vierteljährliche Abonnementgebühr 3 K. ‚Das Blatt der Hausfrau‘ ist durch jede Buchhandlung oder vom Verlag, Wien, 1. Bezirk, Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.



Wer Odol konsequent täglich anwendet übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.  
Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20

#### Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg von Montag den 2. bis einschließlich Sonntag den 8. August 1915.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag-Tagemittel	Niederschlag-%	Bemerkungen
		Tagesmittel				Höchste		Niederste				
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	735.1	16.0	25.4	21.0	21.0	27.5	31.5	11.5	10.5	1	20	
Dienstag	732.8	16.9	17.8	14.4	16.3	30.0	22.0	22.2	0.5	7	34.8	
Mittwoch	734.6	14.2	20.6	14.6	16.4	22.2	31.5	10.0	6.5	0	0.3	
Donnerst.	736.7	13.4	21.1	15.4	16.6	22.0	29.0	11.0	7.0	4	.	
Freitag	739.5	14.2	22.2	15.2	17.2	22.6	29.0	11.0	7.5	0	.	
Samstag	738.5	14.5	22.8	21.0	19.1	23.1	30.6	12.5	9.0	8	.	
Sonntag	733.8	14.4	20.4	18.0	17.6	26.5	32.5	12.0	9.5	9	.	

# :-: Braut-Ausstattungen :-:

in Möbel, Teppichen, Vorhängen sowie allen anderen Arten von Möbeln aus trockenem Holze, in ausschließlich solider Ausführung von den einfachsten bis zu den verwöhntesten Ansprüchen!

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegethoffstraße 19.**

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandruokerol.  
Gegründet 1852. Telephon Nr. 14

## Eine Ueberraschung

für die Damen bedeuten die Wiener Neuheiten, welche bereits eingetroffen sind.

Für Damen und Mädchen:

- Kostüme
- Sportjacken
- Mäntel
- Schossen
- Schürzen.

Grösste Auswahl!

Für Herren und Knaben:

- Anzüge
- Überzieher
- Mosen
- Wetterkrägen
- Gummimäntel.

Solide Bedienung!

Für Kinder:

- Mäntel
- Kostüme u. Kleidchen
- Matrosenjacken
- Wetterkrägen
- Schürzen.

Mässige Preise!

**Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.**



# Möbel

!eigener Erzeugung!

für Brautleute,  
für Bäder,  
für Auswanderer  
empfehlen in größter Auswahl von  
Schlaf- und Speisezimmer,  
Divan, Matratzen,  
Ottomane, Garnituren,  
Vorhänge, Teppiche,  
Umarbeitung der Pölster.

Möbel rasch und billig!

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg, Herrngasse.

Großes schönes

## ZIMMER

sehr gut eingerichtet, tabellos rein,  
in sehr freundlicher gesunder Lage,  
sofort an einzelnen Herrn zu ver-  
mieten. Anfrage in W. d. Bl. 2899

## Grosses Gewölbe

mit 2 Auslagen, anschließ. Zimmer  
und Küche sofort zu vermieten.  
Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei C.  
Büdefeldt, Herrngasse. 2944

## Beschluß.

Geschäftshaus, Mitte der Stadt,  
passend für jedes größere Geschäft  
mit großem Hof ist krankheitshalber  
unter sehr guten Bedingungen billig  
zu verkaufen. Schriftliche Anfragen  
an die Werv. d. Bl. 3075

## Absolvent

eines Handelskurzes, Maschin-  
schreiben und Stenographie bewandert,  
bei gutem Erfolge sucht Stelle in  
einer Kanzlei. Anträge unter „Ab-  
solvent“ an W. d. Bl. 3144

## Geschäftsdienner

und Lehrlinge wird aufgenommen  
bei Silb. Fontana jun., Spezerei-  
und Eisenhandlg., Marburg. 3139

## Klein. Besetzung

sofort) zu verkaufen. Günstige  
Zahlungsbedingungen. Anfr. Mag-  
dalenengasse 15, Schalamun. 2859

Am Hauptplatze im „The-  
resienhof“ eine fünfzim-  
merige

## Wohnung

mit Bad und elektrischem Licht zu  
vermieten. Auch als Büro vortrefflich  
geeignet. — Auskünfte im Kaffee  
„Theresienhof“. 4842

## Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie an-  
sonstige Blumen, in größter Auswahl  
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrngasse 6.

## Ein kleines 4820 Familien-Wohnhaus

Mitte der Stadt, mit Garten zu  
verkaufen. Anfrage in Werv. d. Bl.

## Bettfedern und Daunenn zu billigsten Preisen

per Rille  
Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2. —  
gute, gemischt . . . 2.60  
weiße Schleiße Federn . . 4. —  
feine, weiße Schleiße Federn 6. —  
weiße Halbdaunen . . . 8. —  
hochfeine, weiße Halb-  
daunen . . . 10. —  
gr. Daunenn, sehr leicht 7. —  
schneeweiße Kaiserflaum 14. —  
1 Tuchent aus dauerhaftem  
Ranking, 180 cm lang, 116 cm  
breit, gefüllt mit guten, dauer-  
haften Bettfedern R. 10. —  
bessere Qualität R. 12. —  
feine R. 14. — und R. 16. —  
hiezue ein Kopfpolster, 80 cm  
lang, 58 cm breit, gefüllt  
R. 3. —, 3.50 und 4. —  
fertige Leintücher R. 1.60,  
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-  
decken, Deckentappen, Tisch-  
tücher, Servietten, Gläsertücher.

## Karl Worsche Marburg, Herrng. 10.

Schönes kleines

## Stadthaus in Marburg

mit herrlichem Gemüse- und Bier-  
garten, ist mit geringer Anzahlung  
zu verkaufen. Anträge erbeten unter  
„Wegen Krankheit 13.000“ an die  
Werv. d. Bl. 3142

Bessere hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und  
gute Pflege bei gepr. Geburts-  
helferin. Th. Woboscheg, Burgplatz 1,  
1. Stod. 2973

Ich erlaube mir meinen ge-  
schätzten Kunden anzuzeigen, daß in  
meinem Geschäft sämtliche Vordruck-,  
Tambourier-, Jour- und Hand-  
stickerarbeiten prompt ausgeführt  
werden. 2652

Konturrenzlose Preise.

Monogramme werden von 8 P.  
aufwärts vorgedruckt u. tambouriert.  
M. Letonja, Tegethoffstraße 9.

## Kontoristin

in Stenographie und Maschin-  
schreiben gut bewandert, sucht  
Stelle. Anfrage unter „Kon-  
toristin“ an W. d. Bl. 2567

## Lehrlinge

finden Aufnahme bei Mich. Nonner,  
Zimmer-, Dekorationsmaler und  
Anstreicher in Marburg. Ferdinands-  
straße 3. 2901

## Grundbesitz

zu verkaufen im schönen Markte  
Straß, mit nettem Haus, für jeden  
Professionist, Geschäft oder Pensionist  
geeignet ist. Es können auch 4 Stück  
Kinder gezüchtet werden. Milch wie  
Obst kann ins Haus verkauft werden.  
Auskunft bei Maria Sernek, Be-  
sitzerin in Straß 30, bei Spielfeld.

## BESITZ

wird gesucht, Leitersberg nahe  
dem Bahnhof, Hauptstraße. Anträge  
unter „C. S. W.“ an die Werv.  
des Bl. 3070

Elternloser 9jähriger  
**Knabe**  
wird als eigner zu kinderliebenden  
deutschen Leuten abgegeben. Anfrage  
bei Frau Wicher, Färbergasse 1.

**Sommerwohnung**  
1—2 möblierte Zimmer, in der Um-  
gebung Marburgs sogleich auf einige  
Wochen zu mieten gesucht. Gest.  
Anträge unter „Sommerwohnung“  
an die Werv. d. Bl. 3183

**Gutgehende**  
Wein-, Most- u. Branntweinhand-  
lung mit Spezereigeschäft, wegen  
Krankheit sofort zu verkaufen. An-  
träge unter „Zukunft“ an die Werv.  
d. Blattes. 3179

## Sür unsere Krieger im Seldel!

Postversand sofort.  
Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee  
Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller  
Kakao-Tabletten 12 Heller  
Kola-minttabletten, Dose 75 Heller  
Obol in Feldpostpackung R. 1.20  
Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller  
Brennspiritus in Würfel.  
Karton für Feldpostsendungen Lagernd.  
Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus  
Adler-Drogerie, Marburg.  
Mag. Pharm. Karl Wolf.

# Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:  
Rogatsch Marburg.

empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen  
Baumfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
Ubernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

## Kötscher Yoghurt

unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.  
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.  
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.  
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.  
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

## Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

empfehlen die  
**Kötscher Molkerei**

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.

# Wegen Einberufung Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

**Größte Auswahl.**  
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,  
Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander  
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,  
mit Spiegel und Marmor.  
K 400, 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 480.  
Dekorationsdivane mit Teppiche K 130.  
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 180  
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 48.  
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.  
D. von an- mit Blüsch u. Stoff von K 42. — aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-  
u. Nähtische, Bücherstagen, alle Gattungen  
Luzurmöbel in größter Auswahl.  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

**Preise konkurrenzlos.**  
Oktasions-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen  
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 17 K, Chiffonäre  
26 K, Nachtkastel, Waschtische 6 R., Matratzen, Ein-  
sätze R. 10, Doppelchiffonär, Schubladenlasten 30 K,  
Küchenkredenz 35 K, Tische 10 K, harte, pol.  
Sessel 3—K, Thonetstühle 5-20 K, harte, pol.  
Aufsatzbetten 26 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-  
tische, matt u. pol. 30 K, Schlafdivans, Ruhebetten  
35 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor  
130 K, Karmiesen 2-60 K, Studentenbetten R. 15  
Eisentastenbetten, zusammenlegbar 30 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—50 R., echte Messing-  
betten mit Einfaß 90 R., Messingkarmiesen 4 R., Eisenwaschtische 6 R. — Täglicher Provinzversand.  
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.  
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.  
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.



# Trauerwaren

Güte, Schöze, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

## Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

### Kärntnerstraße 40.



# Musik

Instrumente. Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.** Schulgasse 2.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

## Anton Jellek

Installationsgeschäft und Hauspenglerei empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98 Hochachtungsvoll.

**Anton Jellek, Tegethoffstraße 55, Wielandgasse 4**

### Rundmachung.

Am 16. August vormittags 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Frass in St. Margarethen an der Böhmisch das Grummetgras im Lizitationswege verkauft werden. St. Margarethen, 20. Juli 1915.

**Friederike Frass.**

### Imprägnierungsanstalt Kötlich

sucht energische Plakmeister, beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen Antritt. Bewerber mit polnischer Sprache bevorzugt. 3153

### Anzeige.

## Pilsner Urquell

aus dem Bürgerlichen Brauhause habe ich im Ausschank, sowie schmackhafte Mittagkost, zu der Jetztzeit angemessenem Preise hergestelt, worauf ich das geehrte Publikum höflichst aufmerksam mache. 3136

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Josefine Sattler**

Restaurateurin der „Cambrinushalle“, Schillerstraße 29.

### Kommis

der Gemischtwarenbranche, eventuell auch Verkäuferin, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Othmar Diermayer in Friedau a. D. 3173

### Hofwohnung

2 Zimmer, Küche nur an kinderlose Partei zu vermieten. Kaiserstraße 14.

### Guter Obstmost

zu haben. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3154

Übernahme sämtlicher

### Schlosserarbeiten

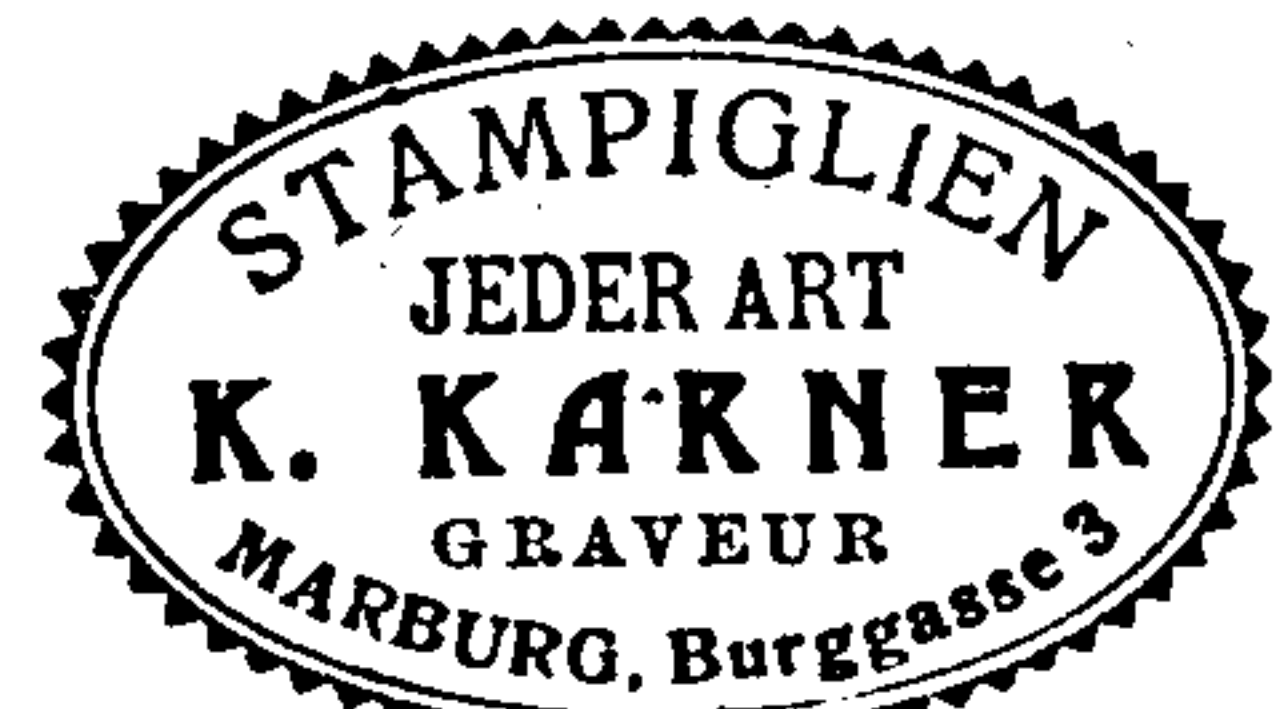
Auto-Reparaturwerkstätte, eig. Garage. Karl Sinkowitsch, Witwe.

### Stickerereien

aller Art Weiß- und Buntstickerereien, Gobelin- a jour-Arbeiten, Madeira- und Madeiraarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei **Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.**

### Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Gläh-lampen in vorzüglicher Qualität bei **Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.**



### Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236 **Zahnschmerz** sofort. Preis 1 R. Stadtpothek zum L. F. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.



### Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

**Josef Martinz** Marburg



### Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 R. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten gratis und franko.

## 100 L. Elpis-Haustrunke!



erfrischend, köstlich und durststillend, kann jedermann mit geringen Kosten selbst erzeugen. Vorrätig sind: Ananas, Apfel, Grenadine, Himbeer, Muskatbirne, Pfefferminze, Pomeranzen, Waldmeister, Weichsel. — Misslingen ausgeschlossen! — Diese Haustrunke können im Sommer gekühlt und im Winter auch heiss, anstatt Rum und Schnaps getrunken werden. Die Substanzen samt genauer Vorschrift kosten K 4.50

franko Nachnahme. Auf 5 Portionen gebe ich eine Portion gratis. Für Oekonomie, Fabriken, grössere Haushalte, Werkstätten etc. von unschätzbarem Wert, da der Arbeiter davon erfrischt und nicht be- rauscht wird und seine Leistungsfähigkeit nicht einbüsst.

Johann Grohlich, Engel-Drogerie in Brünn Nr. 544, Mähren. Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h, wenn vorher in Briefmarken eingeschickt. Auch die grösseren Drogerien und Delikatessengeschäfte führen die Probekartons zu 70 h am Lager. 2152

Verkaufsstelle in Marburg: M. Wolfram.

## Mineralwässer

frischer. Füllung empfiehlt

**Alois Quandt, Herrngasse 4.**

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Inserations-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

### N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351

Inserationsaufnahme und Auskunftstelle:

I. Wollzeile 31 (Gassenlot), Tel. 17351

Bahreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

45 Jahre an der Spitze.

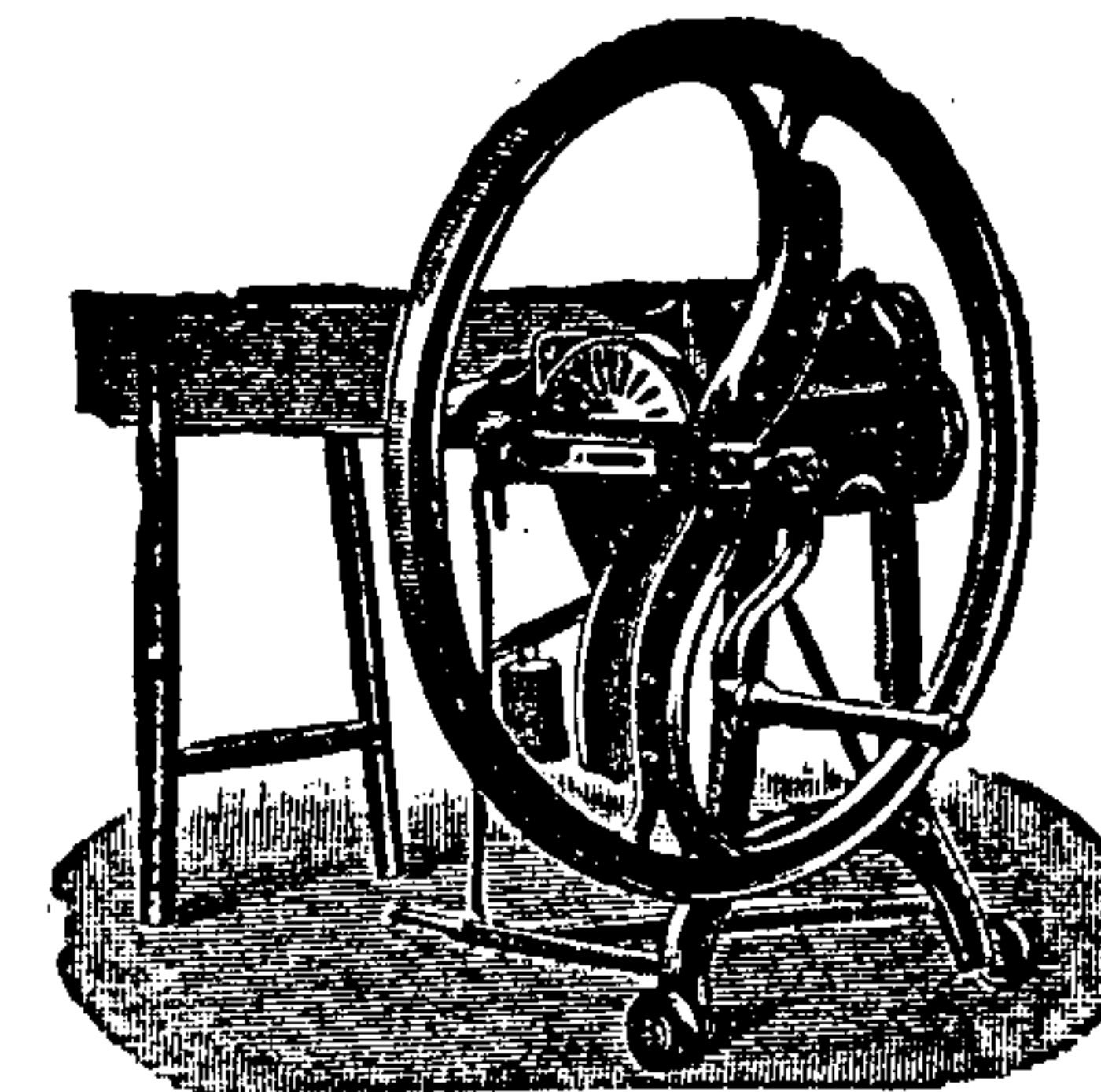
## Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinn- ten Vorbrechern, Wein- und Obst- pressen System „Duchscher“,

### Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irr- tümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen **Josef Dangel's Nachf.** zu achten.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.



### Wiener

## Versicherungs- Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver- sicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen An- lagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Ver- sicherungen gegen **Einbruchs- diebstahl, Brand von Spiegel- schelben, geschliche Saffpflanz** und **Unfall** nebst **Valorentrans-**

### Wiener

## Lebens- und Renten- Versicherungs-

==== Anstalt ====

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Divi- dends. Ak- und Erlebensver- sicherung mit garantierter fakru- der Prämie. Kontenversicherung** u. **Milüerrückend-** **Verficherung** mit Prämienbestre- ung beim Tode des Verfertgers **ohne ärztliche Untersuchung**

Hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Sträker, Burggasse Nr. 8.**

Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.



# Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer sein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)  
**Seste Preise. Solide Bedienung. Seste Preise.**

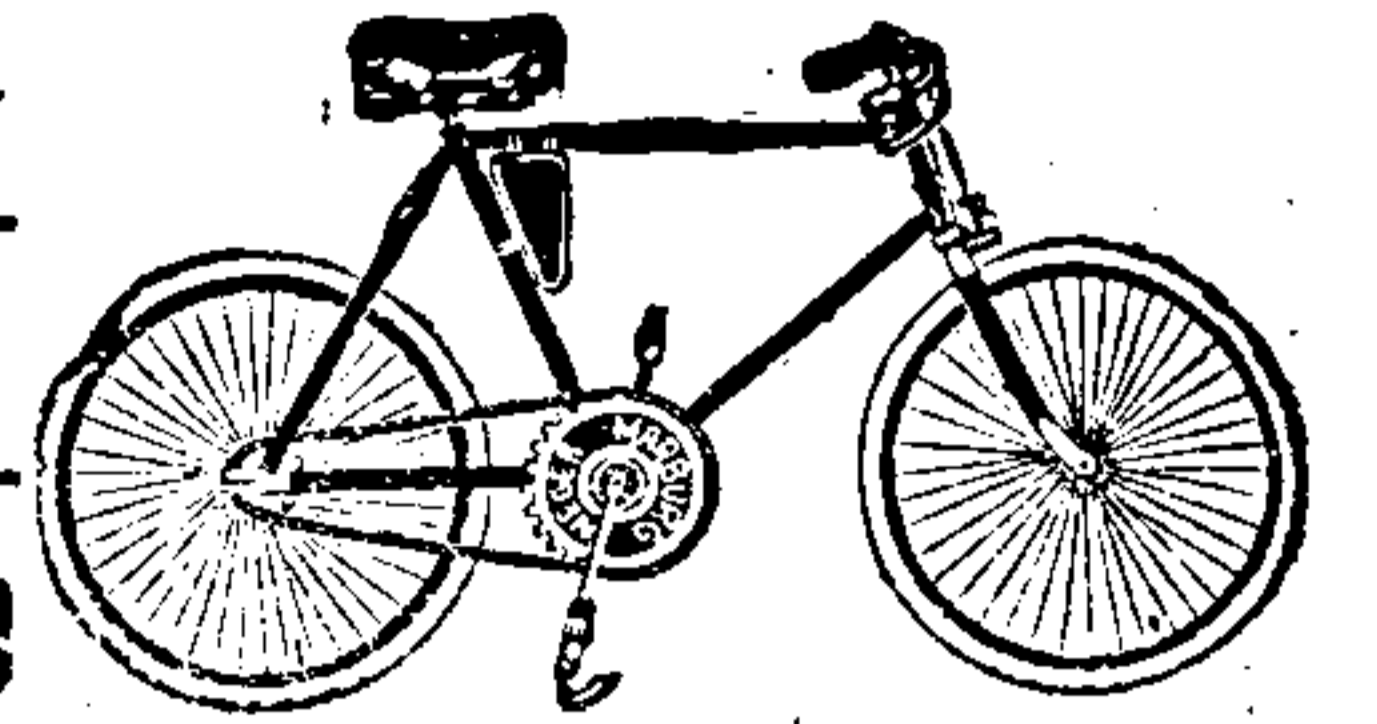


**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Trommelbremse  
 Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstlerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
 Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Ole, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

**Schäumende Foka**  
 Feinste Toilette-Desinfektionsseife. Macht feine Haut!  
 Schützt vor Ansteckung!  
 1 Stück 70 H.  
 In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

**Kleines Wohnhaus**  
 mitten in der Stadt, mit nur drei Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 4829

**Einfamilienhaus**  
 Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Centrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 2782

**Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren**



nur solide erstklassige Fabrikate und Duckitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

**Vinz. Seiler**  
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
 Marburg, Herrengasse 19.

**Feldgrüne**  
 und hechtgraue

**Uniformen**  
 Leinen-, Kammgarnblusen, Hosen, Gummimäntel und Wetterkrägen, Feldstiefel.  
 Tadellose Ausführung, in allen Größen lagernd.

**Warenhaus H. J. Turad**  
 Marburg, Tegetthoffstrasse 7.

**echt orientalische Teppiche u. Vorhänge**

in großer Auswahl, Bezüge und Stückerien für Blusen, Metallkunstgegenstände usw. — Vertretung der bosnisch-herzegowinischen landes-äranischen Ateliers.

**Wilhelmine Berl**  
 Marburg a. D., Schulgasse 2.

**1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur**

**Fanni Wittek**

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4  
 Telefon Nr. 47/VI  
 empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden rascheit erledigt. 1260

**Reizende Dirndlstoffe**

waschbar, und Boile Marquise, weiß, glatt und gemustert, waschbar  
 Blusenfeide, Rohseide für Kleider, Blusen und Hemden.  
 Japanseide, waschbar.  
 Fahnenstoffe in allen Farben.

**Felix Michelitsch, zur Briettaube, Herrengasse 14**

**C. Pickel, Marburg, Volksgartenst. 27.**  
 Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steingewandrohren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.



# Moritz TILLER & Co.

k. u. k. Hoflieferanten u. Kammerlieferanten. Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers u. Königs von Preussen.  
 Filiale Graz, Kaiserfeldgasse 9. Filiale Triest dzt. Graz, Kaiserfeldgasse 9.

## Unser Vertreter

ist jeden

## Dienstag, Donnerstag u. Samstag

von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in

## Marburg, Hotel Mohr

anwesend.

Eventuelle Wünsche betreff Besuch unseres Vertreters in der Wohnung oder in der Kanzlei wollen dorthin  
 oder direkt an uns mitgeteilt werden.

### Schöner Fenster-Zahnen Schmuck!

für 18. August erhältlich bei

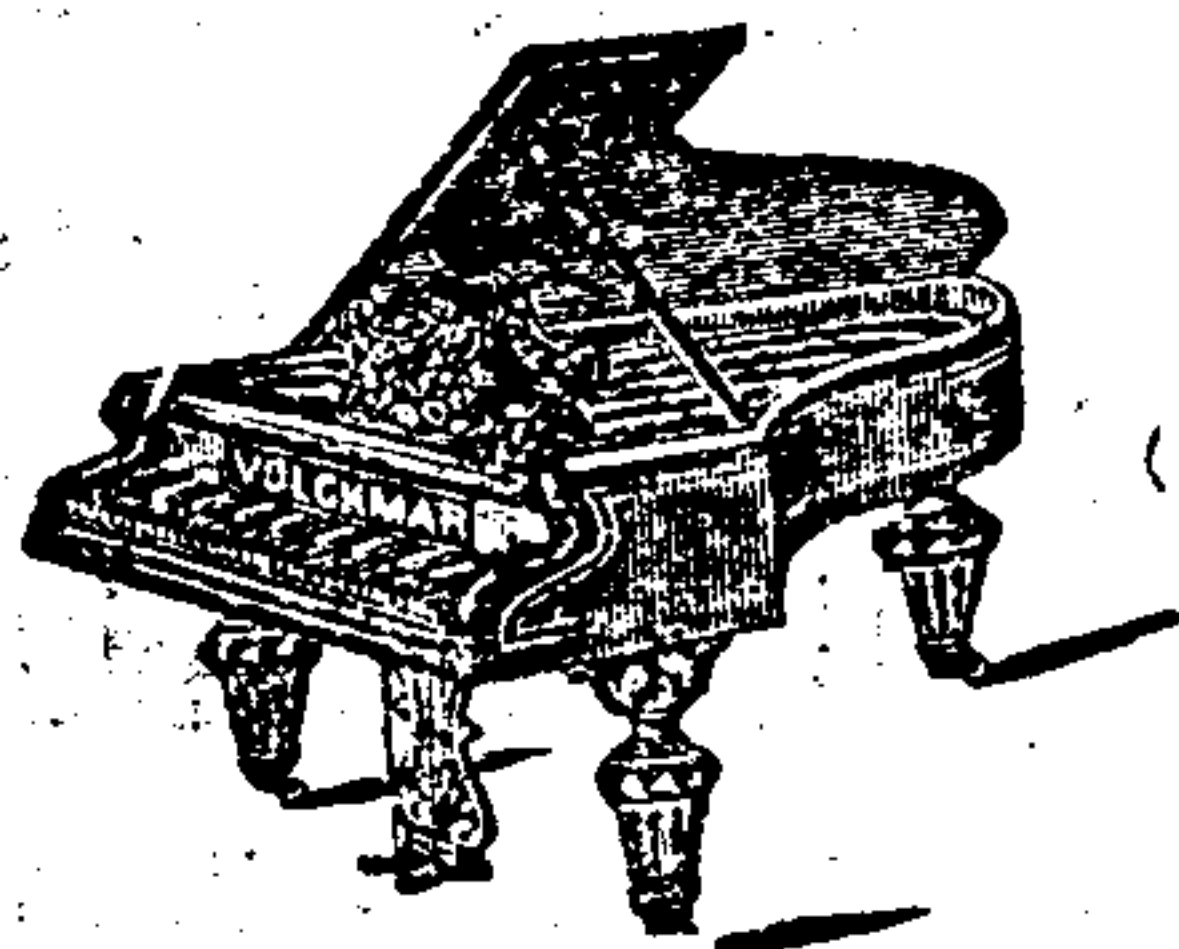
Möbelhaus Ernst Zelenka, Herrengasse

### Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage  
 und Leihanstalt

**Berta Volckmar**



staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod  
 gegenüber dem L. L. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überpielter  
 Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.

### Brennholz hart und weich

Scheiter und Rollen, wird prompt gegen sofortige Kassa ab  
 allen kärntnerischen Stationen gekauft. Angebote sind zu richten  
 unter „Rasche Lieferung“ an die Verw. d. Bl. 3221

### Kriegs-

### Lebensversicherungen

für Einrückende, ohne ärztliche Untersuchung, auch als Gläu-  
 bigerschutz, sowie Versicherungen gegen Feuer, Hagel, Unfall,  
 Einbruch und gegen Schäden durch Flieger-Bombenwürfe  
 empfiehlt, Kanzlei Wiltringhofgasse 24. 3221

### Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

### Versicherungsagenten u. Reisebeamte

werden für Kriegsversicherung ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen.

Persönliche Vorstellung bei Herrn Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoffstraße 35.

## Wein-Lizitation!

Die Graf Meran'sche Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg  
 an der Kärntnerbahn, beehrt sich zu der am

**Donnerstag den 26. August 1915 um 11 Uhr vormittags**

in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Pöckern stattfindenden Weinlizitation höflichst  
 einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen zirka 80 Hektoliter 1914er, zweimal abgezogene, weiße  
 Sortenweine, als: Ortlieber, Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder weiß und  
 Sylvaner.

Gebinde werden leihweise gegen Einsatz beigelegt, Auskünfte erteilt bereitwilligst obgenannte  
 Verwaltung.

Die Herren Lizitanten werden hiemit höflichst aufmerksam gemacht, sich mit  
 einer von der k. k. Bezirkshauptmannschaft ausgestellten Legitimation (Identi-  
 tätsnachweis) versehen zu wollen.



Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband Ortsg. Marburg  
 erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben seines lieben  
 Kollegen, des Herrn

### Alois Kowatschitsch

ehem. Angestellten der Firma Frangesch in Marburg

welcher am 27. Juli 1915 nach treuer opferfreudiger Pflichterfüllung auf dem italien.  
 Kriegsschauplatz den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Wir werden dem Mitbeschützer unserer geliebten Heimat stets ein getreues An-  
 gedenken bewahren.

Die Erde sei ihm leicht!

Marburg, am 14. August 1915.

Sonntag den 15. August 1915 von 4 bis 8 Uhr abends im Stadtpark

# Große Kaiser-Huldigungs-Feier

zu Gunsten einer Spende für die Armee an der Südwestfront und für den Fond zur Unterstützung der Witwen und Waisen gefallener Krieger.

Musik-Vorträge ausgeführt von der Ers.-Baons-Musik des I. u. I. Inf. Reg. Nr. 47  
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters v. Pescha.

Eintritt für eine Person 40 Heller, Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder 20 Heller. — Für Erfrischungen gelangen mehrere Bette zur Aufstellung.

Im Falle ausgesprochen ungünstiger Witterung findet die Feier Sonntag den 22. August 1915 statt.

Bl. 1295

3083

## Kundmachung

betreffend die Schulkinderbeschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des k. k. Unterrichtsministeriums vom 29. September 1905, Zl. 13.200, wird hiedurch bekannt gegeben, daß die **Verzeichnung** (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirke Marburg wohnhaften **schulpflichtigen Kinder** für das Schuljahr 1915/16 in der Zeit vom **10. August bis 12. September 1915** von Haus zu Haus vorgenommen wird.

Die Eltern und Pflegegeber von Kindern, die mit **16. September 1915** das **6. Lebensjahr** vollendet, das **14.** aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgefordert, die Geburts- bzw. Taufscheine der Kinder verlässlich bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, der mit der Schulkinderbeschreibung betrauten Amtsperson die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder haben, bekannt zu geben oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.

**Unrichtige oder wesentlich falsche Angaben**, wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der **gesetzlichen Ahndung**.

Stadtschulrat Marburg, den 1. August 1915.

Der Bürgermeister als Vorsitzender: **Dr. Schmiderer**.

## Deutsches Töchterheim der Stadt Marburg a. D.

Bestbekanntes Internat mit vorzüglicher Verpflegung,  
Aufsicht und Erziehung.

Mit dem Heime sind verbunden:

1. Die nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete **höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe**. Zweck: die Vermittlung der zur Bekleidung hauswirtschaftlich-administrativer Stellungen (neuer Erwerbszweig für Mädchen) sowie der zum eigentlichen Hausfrauenberufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.
2. Die ebenfalls nach den ministeriellen Vorschriften eingerichtete, von einer staatlich geprüften Lehrerin geleitete **einjährige Hochschule** und die **Haushaltungsschule**.
3. Die mit dem staatlichen Öffentlichkeitsrechte ausgestattete **Frauengewerbeschule für Weißnähen u. Kleidermachen** (zwei Jahrgänge).
4. Der **einjährige Handelskurs für Mädchen**.
5. **Kurse für fremde Sprachen, Musik** und für die **vollendetsten Kunsthandarbeiten**.

Die prächtige Anstalt hat gesunde schöne Lage, großen Garten, Spielplätze, Quellenwasserleitung, Bäder und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet.

Alles nähere enthalten die von der Anstaltsleitung kostenlos erhältlichen Prospekte.

Der Aufsichtsrat.


## An die P. C. Mitglieder des Handelsgremiums, welche Mehl verkaufen!

Sie werden freundlich eingeladen, behufs **Besprechung und Regelung des Mehilverkaufes** der neuen Ernte am **Dienstag den 17. August** um 5 Uhr nachmittags im **GemeinderatsitzungsSaale (Rathaus)** zu erscheinen.

Marburg, am 14. August 1915.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: **Karl Wolf**.



Die Familie des k. k. Oberlandesgerichtsrates in Ruhe Doktor **Raimund Gottscheber** teilt mit, daß ihre liebe, herzensgute Tochter

## Elisabeth Gottscheber

am 13. August 1915 um halb 9 Uhr vormittag plötzlich an Herzschwäche verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. August, um 4 Uhr nachmittags vom Hause Bürgerstraße 2 aus, auf dem Stadtfriedhofe statt.

Die Seelenmesse wird Montag den 16. August um 8 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 13. August 1915.

**Dr. Raimund und Frieda Gottscheber**  
als Eltern.

**Dr. Fritz Gottscheber**, derzeit im Felde  
als Bruder.

Ich gehe zu



Aug. Sterle  
Uhrmacher  
**Marburg**  
Hauptplatz 18

....

Werkstätte für Uhr-Reparaturen, beste Arbeit,  
:-: billige Preise. :-:

Ich komme von



**Verkauf nur guter Uhren zu Fabrikspreisen.**

### Infant.-Offizierssäbel

wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Säbel“ an Ww. d. Bl. 3232

### Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, womöglich auch Kabinett, ab 1. September oder später zu mieten gesucht. Anträge unter „P. Z.“ an Ww. d. Bl. 3233

### Wohnung

womöglich möbliert, von 1 bis 2 Zimmer und Küche wird gesucht. Anträge bis 19. August unt. „Rein“ an die Ww. d. Bl. 3229

## Echter Schweizer Emmentaler

Halbemmentaler, Groyer, Parmesan, Holländertäse, Primfen, Imperial, Hagenberger usw. frisch eingelangt. Für Gastwirte und Wiederverkäufer ermäßigte Preise. 3230.

### Josef Schwab, Herrengasse 32.

---

## Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

### Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Brände gegen Brest-Litowsk.

Unaufhaltbares Vordringen gegen Brest-Litowsk. Venedig bombardiert. Eines unserer Unterseeboote verlenkt. Feindlicher Cruppentransportdampfer torpediert.

### Worte bulgarischer Erkenntnis.

Marburg, 16. August.

Wie sie immer noch betteln, die Vierverbandsmächte! Der Eintritt des verräterischen Italien in den Dreiverband, die Vergrößerung der Uebermacht der Zahl an allen Fronten durch die italienische Millionenarmee, ist spurlos vorübergegangen an den Kriegsschauplätzen Rußlands und an der deutschen Westfront von der Nordsee bis zur Schweiz. Vierfach, fünffach will man die Uebermacht, die gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kämpft und immer noch ist es dem Feuerkreis der Feinde zu wenig; wenn auch schon alle Großmächte Europas gegen uns in Waffen stehen, ist es ihnen immer noch zu wenig und staunend sieht die Welt, wie alle diese Riesen wiederum auf den Balkan betteln gehen, bei den sonst verachteten Kleinen, um auch sie an ihren Kriegswagen zu spannen. Ein erbärmliches Schauspiel, eine Bankrotterklärung der Uebermacht, wie sie noch niemals eintrat in der Geschichte der Kriege, höchstens zu vergleichen mit jener Zeit, da halb Europa sich auf Friedrich den Großen stürzte. Wie hat man einst in London, in Paris und Rom über die Greuelthaten der Balkanvölker die Augen verdreht und nun begehrt man

selber diese Greuel und bittet und bettelt am ganzen Balkan um neue Hilfe und seine Völker sollen Rußland dienen, dem gewaltigen England, dem gierigen Frankreich, dem verräterischen Italien, um sich selbst den Strick zu drehen, der ihre Freiheit erwürgen würde. Aber man hat in Athen und in Sofia in diesem Kriegsjahre viel gesehen und viel gelernt und die Antwort auf den Bettel der Gierigen ist immer ein höflich-korrektes Nein und in Bukarest haben die Siege der Verbündeten in Polen einen mächtigen Eindruck erzeugt. Selten aber ist am Balkan, insbesondere gegen Rußland, eine solche Sprache der Erkenntnis geführt worden, wie sie aus einem Aussaße herausströmt, den der bulgarische Militärschriftsteller Wassil Angelow in der „Kambana“ veröffentlicht: „Jeder von uns, der Menschenwürde hat und sich als Bulgare fühlt, muß sich über den Zusammenbruch der russischen Armeen freuen. Wir freuen uns darüber mit derselben Stärke des Gefühls, mit welcher wir im Jahre 1913 trauerten, als das orthodoxe Rußland ehrlos und feige Bulgarien einer Wolfsmeute anslieferte, welche es in Stücke riß. Möge Gott den tapferen österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen Kraft verleihen, um die russische Armee vollends zu schlagen und in die

Sümpfe hineinzutreiben, damit Rußland niemals mehr Europa und den Balkan mit seinen gierigen und wilden Instinkten beunruhigen könne.“ Bulgarien hat Rußland kennen gelernt, gründlich, und bis zur Meige mußte das verräterische Bulgarien im letzten Balkankriege den Leidensbecher leeren, der ihm von Rußland kredenzt wurde. Und wie Bulgarien, so ergeht es jedem Staate und jeder Nation, auf die sich Rußlands unendliche Gier geworfen hat und den Abwehrkrieg, den Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Europa kämpften, führen sie nicht nur um ihr eigenes Dasein, sondern auch für die Freiheit der Neutralen und schließlich auch für jene, die heute im Geleite des teuflischen Zarates stehen und einst die Knute des Kosaken an ihren eigenen Leibern brennend und vernichtend empfinden würden! N. J.

### Deutscher Kriegsbericht.

12.000 Gefangene.

Berlin, 15. August. [Wolff-Büro.] Großes Hauptquartier, 15. August mittags.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Truppen des Generals von Below warfen die Russen in der Gegend von Kubischky

### Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. V. Hohenofen.

26

(Nachdruck verboten.)

„Warum? Und immer muß ich nach diesem Warum fragen? Ja, ich leugne es nicht. Ich liebe ihn immer noch und werde ihn immer lieben. Da kann die Empfindung meines Herzens sich nicht dadurch allein beschwichtigen lassen, daß wir einander nicht lieben sollen, daß du es verbietest. Warum? Was war zwischen dir und seiner Mutter gesprochen worden?“

Anne Rabuser war selbst über die Kühnheit ihrer Worte erschrocken.

Die Leidenschaft war in ihr stärker geworden als das Vertrauen in ihren Mut; das Bewußtsein, daß sie um ihr Glück kämpfte, hatte sie alle Schüchternheit und Verzagtigkeit vergessen lassen.

Matthias Rabuser, der ihr bisher den Rücken zugekehrt hatte und am Fenster stand, wandte sich ihr rasch zu.

„Bin ich dir darüber Rechenschaft schuldig?“

„Aber ich muß eine Antwort fordern! Was du von mir verlangst, ist ein Verzicht auf alles, was ich mir als Glück träumte. Meine Lebensfreude und mein Lebensmut ist diese Liebe. Und du verlangst, daß ich selbst all meinen Hoffnungen ein Grab bereiten soll, über dem es keine Erfüllung mehr geben wird. Warum? Immer muß ich es wiederholen.“

„Hat seine Mutter den Versuch gemacht, mich festzuhalten?“ antwortete er ausweichend.

„Nein! Aber sie ist die beste Frau! In ihrer Nähe habe ich die Nähe einer Mutter gefühlt, die ich selbst ja nie gekannt hatte. Ihre Worte redeten so gut und ihre Hände waren so zärtlich. Kann diese Frau dir etwas zugefügt haben?“

Matthias Rabuser antwortete nicht sogleich.

Sollte er sagen, daß einmal in ihm eine Leidenschaft für die nunmehr gelähmte Frau aufgelebert war, die sein ganzes Sinnen so gefangen gehalten hatte, daß er vor keiner Tat zurückgeschreckt war, durch die er sich in seinen Illusionen eine Verwirklichung seiner leidenschaftlichen Wünsche erhofft hatte? Sollte er von seiner Schuld sprechen?

„Nein!“

„Was dann?“ forschte Anne Rabuser mit dem Mute ihrer jungen Liebe weiter. „Erwin aber kannte kaum deinen Namen, er hatte dich nur einmal da und dort flüchtig gesehen. Warum also?“

„Ich glaube, das Recht zu besitzen, über dich Entscheidungen treffen zu dürfen. Du bist noch nicht volljährig.“

„Ja. Aber fragen darf ich, wenn ich durch deinen Willen mein Glück zerstört finde. Nur warum? Dann werde ich mich vielleicht eher finden können, dann werde ich vielleicht begreifen, daß das Schicksal eine solche Entfugung verlangt. Warum?“

Da war Matthias Rabuser bis in die Mitte des Zimmers gegangen und stützte sich mit den Fäusten schwer auf den eichenen Tisch auf; sein

Oberkörper war leicht vorgebeugt und seine grauen, stechenden Augen begegneten denen seiner Tochter:

„Gut! Wenn du es verlangst, so sollst du es wissen. Sein Vater hat gegen fünfzehntausend Mark unterschlagen, um damit Spielschulden zu bedecken. Und als seine Unterschlagung entdeckt worden war, ist er entflohen.“

„Und seine Frau?“

„Sie hat er mit dem Kinde zurückgelassen.“

„Weiter?“

Dies Wort schien Matthias Rabuser zu überraschen.

„Wieso? Der Entflozene ist verschwunden geblieben und nie entdeckt worden.“

„Fällt daraus irgendeine Schuld auf diese alte Frau, oder auf Erwin? Hatten diese irgendwelchen Anteil an der Schuld des Geflohenen?“

„Genügt dir das nicht?“

„Nein, Vater! Ich kann es nicht begreifen, daß die beiden auch nur ein Schatten von Schuld treffen soll, so ist die alte Frau doch eine gute, zärtliche Mutter, die von Erwin mit treuester Liebe verehrt wird. Und Erwin ist ein Arzt, der überall geschätzt wird. Das kann dein Ernst nicht sein, Vater, daß ich deshalb darauf verzichten soll, was mein Glück bedeutet. Ich kann es nicht.“

„Ich habe das Recht, dich zu zwingen!“

„Du kannst mir deine Zustimmung verweigern, Vater, bis ich volljährig sein werde. Aber du kannst mich nicht zwingen, daß ich einem anderen, ungeliebten Manne angehören soll.“ (Fortsetzung folgt.)

nach Nordosten zurück. Sie machten vier Offiziere, 2350 Mann zu Gefangenen und nahmen ein Maschinengewehr. Ein russischer Ausfall aus Komono wurde zurückgeschlagen; 1000 Gefangene fielen in unsere Hand. Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran. Zwischen Maren und Bug hielten die Russen in der gestern gemeldeten Linie hartnäckig stand. Der Murzec-Übergang ist am späten Abend von unseren Truppen erzwungen.

Die Armee des Generals von Scholtz machte gestern über 1000 Gefangene. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm 3550 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere) und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellungen bei und nördlich von Posice und halbwegs zwischen Posice und Miendzyrzec zu nehmen. Der Gegner weicht.

Allein die Truppen des Generalobersten von Woynsch machten vom 8. bis 14. August 4000 Gefangene, darunter 22 Offiziere, und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.**

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Linie Rozanka, nördlich von Wlodowa, südwestlich von Slawatycze—Horodyszce—Miendzyrzec wieder Front zu machen. Unter dem Drucke unseres sofort einsetzenden Angriffes setzt der Gegner seit heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung.

### 3000 Soldaten ertrunken.

#### Truppentransportdampfer versenkt!

Konstantinopel, 14. August. (R.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Heute versenkte ein deutsches Unterseeboot im ägäischen Meer ein 10.000 Tonnen großes Transportschiff mit feindlichen Soldaten, von denen nur sehr wenige durch ein Hospitalschiff gerettet werden konnten.

Frankfurt, 15. August. (R.B.) Der 'Frankfurter Zeitung' wird aus Konstantinopel telegraphiert:

Der von einem Unterseeboot torpedierte 10.000 Tonnen-Dampfer der Pentinsular-Comp. war mit etwa 3000 Mann frischer feindlicher Truppen für die Dardanellen besetzt. Die Torpedierung geschah in der Nähe der Insel Kos. Der Dampfer sank in vier Minuten.

### Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 15. August. (R.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

**Kaukasusfront:** Die Stadt Wan war von russischen Truppen und armenischen Banden angegriffen worden. Die schwache Garnison hatte die Stadt nach zwanzigstündigem Widerstand infolge der Ankunft russischer Verstärkungen geräumt. Am 11. August besetzten unsere Truppen die Stadt Wan wieder. Die Banden und die russischen Abteilungen wurden zum Rückzuge gezwungen, wobei sie die Gegend verwüsteten.

**Dardanellenfront:** Im Norden von Ari Burnu wiesen wir am 14. August einen neuerlichen Angriff des Feindes in der Ebene von Ana Ferta gegen unseren rechten Flügel ab. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 15. August. (R.B.) Nach ergänzenden Berichten über die in der gestrigen amtlichen Mitteilung erwähnten Kämpfe vom 12. August im Norden von Ari Burnu hatte der Feind an diesem Tage neue, auf mehr als ein Regiment geschätzte Truppen gelandet, die infolge eines türkischen Gegenangriffes zurückgeschlagen, einige hundert Meter verfolgt und an verschiedenen Stellen umzingelt

worden. Der Feind, der hart mitgenommen wurde, flüchtete in Unordnung gegen das Ufer, wobei er sehr große Verluste erlitt. Die Schützengräben und Felder waren mit Leichen und verwundeten bedeckt.

### Der Seekrieg.

#### Torpediert!

London, 15. August. (R.B.) Lloyd's meldet: Der britische Dampfer 'Prinzess Carolina' (888 Tonnen) ist gesunken. 15 Mann der Besatzung wurden gelandet, 4 Mann sind ums Leben gekommen. Der britische Trawler 'Floria' (264 Tonnen) wurde ebenfalls versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Lyon, 15. August. (R.B.) 'Le Nouvellist' erfährt aus Nantes: Der Rheederverband von Nantes wurde dröhnlich benachrichtigt, daß der Dreimaster 'Francois' im Süden von Irland von einem deutschen Unterseeboot torpediert und versenkt worden ist.

#### Koloman von Szell †.

Ofenpest, 15. August. (R.B.) Das Ungarische Korrespondenz-Büro meldet: Ministerpräsident a. D., Gouverneur der Ungarischen Hypothekbank, Geheimer Rat Koloman von Szell ist heute um halb 3 Uhr auf seinem Besitz in Kalot gestorben.

#### Die Beschießung von Poperinghe.

Paris, 15. August. (R.B.) Wie 'Petit Parisienne' aus Le Havre meldet, wurde die Stadt Poperinghe in den letzten Tagen von den Deutschen heftig beschossen. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer. Nachts schien der ganze Himmel in Flammen zu stehen. Die letzten Einwohner, die in der Stadt geblieben waren, sind ins Innere Frankreichs geflüchtet.

#### Winterfeldzugsvorbereitung in Frankreich.

Lyon, 15. August. (R.B.) 'Le Progres' meldet aus Paris: Der Heeresauschuß des Senates beauftragte den Unterausschuß für Verproviantierung mit der Untersuchung der Vorbereitungen für einen neuen Winterfeldzug. Vier Senatoren erhielten den Auftrag, zu diesem Zwecke eine Reise an der ganzen Front zu unternehmen.

## Marburger Nachrichten.

**Die Gattin und sich selbst erschossen.** Vorgestern nachmittags erstattete der Arbeiter Franz Pittak die Anzeige, daß sich in der in der Pobercherstraße 15 in Marburg befindlichen Wohnung des Adolf Poliska, der im Zivil Anstreicher ist und jetzt als Landsturmmann einer Küstenschutzabteilung im Süden zugeteilt war, ein Drama abgespielt haben müsse. Auf Grund der Angaben des Arbeiters begab sich eine Militärkommission des Marburger Stationskommandos, bestehend aus der Herren Garnisonsinspektionsoffizier Oberleutnant Adolf Polacik, Leutnant Zech und einem Zivilarzt, zur bezeichneten Wohnung. Diese war von Innen verschlossen. Als ein herbeigerufener Schlosser die Türe geöffnet hatte, bot sich den Eintretenden ein grauenhaftes Bild: Adolf Poliska und seine Gattin Marie, geborene Sprager, lagen in ihrem Blute am Fußboden des Wohnzimmers. Der Arzt konnte nur mehr den Tod der beiden Eheleute feststellen, der bereits vormittags eingetreten sein mußte. Die Erhebungen ergaben, daß Adolf Poliska mit einem Schusse aus einem doppel-läufigen Jagdgewehr seine Gattin erschossen und dann in selbstmörderischer Absicht die Waffe gegen sich gekehrt und auch seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Der Mörder und Selbstmörder hinterließ einen an seine in Marburg lebende Mutter gerichteten offenen Brief, in welchem er schrieb, daß er die doppelte Bluttat über Bitten seiner Gattin und wegen eines unheilbaren Leidens (Blutbrechen) begangen habe. Die Leichen wurden in die Totenkammer des Ortsfriedhofes Poberch gebracht.

**Evangelischer Kaisergeburtstagsgottesdienst.** Am 18. August, vormittags um halb zehn Uhr, findet in der evangelischen Christuskirche anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers ein Festgottesdienst statt.

**Kaiserfest 1915.** Alle jenen jungen Damen, die am 15. August beim Verlaufe mitgewirkt haben und denen das Wohl unserer Soldaten am Herzen liegt, werden gebeten, Mittwoch, den 18. August um halb 8 Uhr früh mit ihrem Abzeichen sich Bismarckstraße 5 einzufinden, um wieder Verschiedenes

zugunsten der Südarmerie zu verkaufen. (Der Bericht über das gestrige Stadtparfest folgt morgen. D. Schriftl.)

#### Cholerafälle in Cilli, Mann und Laibach.

Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Laut Berichte vom 14. August werden asiatische Cholerafälle gemeldet und zwar: sechs Fälle in Cilli, drei in Mann in der Steiermark und drei in Laibach. Die Fälle in Cilli und Mann, sowie zwei Erkrankungen in Laibach betreffen Soldaten, die vom Südwestlichen Kriegsschauplatz eingetroffen sind. Der dritte Fall in Laibach betrifft einen Einheimischen.

**Wegen eines Nervenleidens den Tod gesucht.** Vorgestern nachmittags stürzte sich der Dragoner Josef Essl des D.-R. 5 von einem am linken Drauser oberhalb der alten Reichsbrücke gelandeten Floße in die Drau. Ein Flößer der dies bemerkte, rief den Gefreiten Georg Suppan und den Infanteristen Markus Kenpauer, die sich in der Nähe befanden, herbei. Diesen gelang es, den Essl noch vom Floße aus der Drau zu entreißen. Sie brachten den Bewußtlosen ins Haus Raifergasse 19; angestellte Wiedererlebungsversuche waren von Erfolg, so daß der lebensüberdrüssige Dragoner von der freiwilligen Rettungsabteilung ins Truppenhospital gebracht werden konnte.

#### Evangelischer Gottesdienst in Mährenberg.

Am 18. August findet zum Geburtstag des Kaisers in Mährenberg ein Festgottesdienst um 9 Uhr vormittags statt, den Vikar Mahrgang abhalten wird.

#### Zur Rückkehr nach Galizien.

Das Ministerium des Innern hat ab 14. August auch die galizischen Bezirke Lancut, Nisko und Tarnobrzeg für die Heimkehr freigegeben. Mittellose Flüchtlinge aus diesen Bezirken, welche bis längstens 4. September die Heimreise antreten und sich bis längstens 11. September bei der zuständigen Bezirksbeziehungsweise landesfürstlichen Polizeibehörde in Galizien als zurückgekehrt melden, werden der freien Heimfahrt, gebührenfreien Effektenbeförderung sowie des Weiterbezuges der staatlichen Flüchtlingsunterstützung durch vier Wochen in Galizien teilhaftig. Nähere Bedingungen an den Amtstafeln der politischen Bezirksbehörden und der Gemeindeämter.

#### Zwei russische Flüchtlinge verhaftet.

Aus Pötsch, 12. August wurde uns geschrieben: stellte der Bizewachtmeister vom hiesigen Gendarmerieposten, Franz Plenk, zwei Wanderer und forderte Ausweisleistung. Sofort wurde ihm klar, daß die beiden keine einheimischen Personen seien und führte sie auf den Posten. Bei der Einvernehmung stellte es sich heraus, daß die beiden russische Flüchtlinge aus dem Gefangenenlager in Feldbach seien. Sie sind aus dem tiefen Innenrußland und heißen Alexander Dlazantschenko und Jakob Malakof. Sie gaben an, daß sie in Feldbach bei einem Bäckermeister in Arbeit standen und am 4. August, ohne vom Wachtposten bemerkt worden zu sein, flüchteten. Ihr Weg war nach Italien geplant, um von dort aus wieder nach Italien zurückzugelangen. Als Beweggrund ihrer Flucht gaben sie Heimweh an. Die Flüchtlinge trugen Zivilkleider und behaupteten, dieselben in Feldbach erhalten zu haben, da ihre eigenen Uniformen ganz zerrissen gewesen seien. Als Reise-geld dienten ihnen die Ersparnisse, die sie sich von ihrer Arbeitsleistung zurückgelegt hatten. Einer von ihnen hatte noch eine Barschaft von 1.72 R., der zweite 5.45 R. Außerdem fand man neben Federmesserchen, einem Rasiermesser und belanglosen Papieren nichts bei ihnen. Die Flüchtlinge wurden verhaftet und der zuständigen Behörde nach Marburg überstellt. Es ist dies in kurzer Zeit schon das zweitemal, daß es unserem Posten gelang, russische Flüchtlinge aufzugreifen.

#### Auf die Ehe mit dem Manne „vergeffen“.

Eine originelle Verantwortung hatte sich die wegen des Verbrechens der zweifachen Ehe vor dem Kreisgerichte angeklagt gewesene 40 Jahre alte, in Dobje, Bezirk Drachenburg geborene Maria Leschnil zurechtgelegt. Seit 5. Mai 1910 war sie mit Markus Bevc verheiratet; trotzdem schloß sie am 22. November 1914 in Unter-Pulsgau mit dem ledigen Bartlmä Leschnil neuerdings eine Ehe, wobei sie diesem ihren Ehestand verhehlte. Gegenüber der wider sie erhobenen Anklage der Bigamie verantwortete sie sich nun dahin, daß sie infolge der von

Ihrem Ehegatten Markus Webe erlittenen Mißhandlungen geistig derart zerrüttet gewesen sei, daß sie auf ihre Ehe mit Webe ganz vergessen habe, zumal sie von ihm schon im Frühjahr 1913 weggegangen sei und sich ihren Unterhalt in Boitsberg verdient habe. Dieser sonderbaren Verantwortung schenkte indes der Gerichtshof keinen Glauben, da die Voruntersuchung keinen Anhaltspunkt dafür ergab, daß die Angeklagte geistig nicht vollkommen normal sei; er verurteilte sie zu drei Monaten schweren Kerker.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 16. August. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 16. August 1915.

##### Russischer Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich des Bug nahm die Verfolgung der Russen raschen Fortgang. Die im Zentrum der Verbündeten vordringenden österreichisch-ungarischen Kräfte hesteten sich dem westlich Biala über die Klitowka weichenden Feind an die Fersen.

Die Divisionen des Erzherzog Josef Ferdinand gewannen abends unter Kämpfen den Raum südlich und südwestlich von Biala, überbrückten in der Nacht die Klitowka und überschritten sie heute früh. Feindliche Nachhut wurden, wo sie sich stellten, angegriffen und geworfen.

Die Truppen des Generals von Körös drängten den Gegner über die obere Klitowka zurück.

In der Gegend von Biala und gegen West-Litowka hin sieht man zahlreiche ausgedehnte Brände.

Bei Wladimir-Wolinski wo wir an mehreren Stellen auf dem östlichen Bugufer festen Fuß gefaßt haben und in Ostgalizien ist die Lage unverändert.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front eröffnete gestern feindliche schwere Artillerie nach längerer Pause wieder das Feuer gegen unsere Werke und zwar insbesondere gegen jene am Tonalepaß und auf den Plateaus von Savarone und Folgaria.

Angriffsversuche italienischer Infanterie an der Tonalestraße und auf die Popenastellung (südlich Schluderbach) und im Drei Zimmeregebiete wurden abgewiesen.

Ebenso scheiterten an der Küstentländischen Front erneuerte Angriffe des Feindes im Gebiete südlich des Arn und ein Vorstoß gegen den vorspringenden Teil des Plateaus von Doberdo.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ereignisse zur See.

Wien, 16. August. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: Eines unserer Seeflugzeuge belegte am 15. August nachmittags vier Küstenforts von Venedig mit Bomben, von denen alle mit Ausnahme einer einzigen innerhalb der Werke explodierten.

Von fünf zur Verfolgung startenden feindlichen Fliegern wurden zwei beim Aufstieg durch Maschinengewehrfeuer zur Umkehr und Landung gezwungen, zwei

gaben die Verfolgung nach einiger Zeit auf, während der letzte feindliche Flieger unser Flugzeug bis in die Nähe der istrianischen Küste verfolgte, wo er, ohne Erfolg erzielt zu haben umkehren mußte. Unser Seeflugzeug ist trotz heftiger Beschießung durch die feindlichen Kriegsschiffe und den Forts wohlbehalten eingerückt.

Laut amtlicher italienischer Veröffentlichung ist unser Unterseeboot III am 12. August in der südlichen Adria versenkt worden. Die zwei Offiziere und elf Mann des Unterseebootes wurden gerettet und gefangen genommen.

##### Flottenkommando.

#### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 16. August (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 16. August vormittags.

##### Östlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei weiteren erfolgreichen Angriffen gegen die vorgeschobenen Stellungen von Rowno wurden gestern 1730 Russen (darunter 7 Offiziere) gefangen genommen.

Der mit dem erfolgreichen Kurze-Übergang angebahnte Durchbruch der russischen Stellungen gelang im vollen Umfange. Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden Druck und den auf der ganzen Front erneuten eingesezten Angriffen nachgebend, weicht der Gegner aus seinen Stellungen vom Rarew bis zum Bug.

Unsere verfolgenden Truppen erreichten die Höhe von Brauzl. Über 5000 Gefangene fielen in unsere Hand.

Bei Rowo-Giorgiewsk wurden die Verteidiger weiter auf den Fortsgürtel zurückgeworfen.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel erzwang in der Nacht den Übergang über den Bug westlich von Drohizyn.

Nachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Vormittag Losice und Niedzhrzece durchschritten hatten, stießen sie an den Abschnitten der Tozana und Klutowka (zwischen Drohizyn und Biala) auf erneuten Widerstand. Er wurde heute bei Tagesanbruch östlich von Losice durch den Angriff schlesischer Landwehr gebrochen. Es wird verfolgt.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung wird fortgesetzt. Biala und Slawatycze sind durchschritten.

Östlich von Wlobawa bringen unsere Truppen auf dem Ostufer des Bug vor.

##### Oberste Seeresleitung.

#### Montenegrinisch-albanische Kämpfe

Stutari von Malissoren bedroht.

Lugano, 13. August. (Tel. des R.-B.) Giornale d'Italia' meldet aus Stutari vom 12. August, daß dort die ersten Verwundeten aus den Kämpfen zwischen Montenegrinern und Malissoren eingetroffen sind. Im Gebirge kämpfen die Albaner hartnäckig und erfolgreich. Der Kommandant von Stutari trifft Anstalten, um etwaige albanische Angriffe gegen Stutari abzuwehren und ließ zahlreiche

Schützengräben auf den Stutari umgebenden Höhen herstellen. Die montenegrinischen Soldaten sind mißvergnügt, weil sie in Stutari auszuruhen und nicht erneut zu kämpfen gedachten. (Der letzte Satz entspringt wohl dem Wunsche der Italiener, die Albanen selbst verschlucken wollen und es nicht einmal dem "Schwiegervater" Nikita gönnen! Die Raubsucht ist ein schlechtes Band, welches unsere Feinde zusammenhält!)

#### Der italienische Krieg.

##### Die Gile des Papstes.

Innsbruck, 16. August. (R.-B.) Eine italienische Meldung besagt, daß durch päpstliches Dekret die von den Italienern besetzten Pfarbezirke Osttirols unter den gleichen Bedingungen wie das Dekanat Ala provisorisch dem Ordinariat Padua unterstellt wurden. (Ob der Papst da nicht zu voreilig handelt? Viel naheliegender wäre es, wie schon früher einmal gesagt, wenn er hinsichtlich Polen und Belgien solche Verfügungen treffen würde!)

##### Ein verrückter italienischer Patriot.

Lugano, 16. August. 'Popolo d'Italia' meldet: Ein Patriot hat die Summe von 2000 Lire für den ersten Flieger zugewiesen, dem es gelingen sollte, Wien zu bombardieren.

#### Die Haltung Griechenlands.

##### Rundgebungen gegen den Vierverband.

Wien, 16. August. Die 'Wiener Sonn- und Montagzeitung' berichtet: Nach einer Meldung des Athener Blattes 'Hestia' wurde durch die Gesandtschaften der Entente bekanntgegeben, daß Serbien und Griechenland allenfalls für eine endgültige Weigerung Bulgariens verantwortlich gemacht würden. Ein Telegramm des Genfer 'Herold' berichtet, daß laut Dekret des Königs von Griechenland die Soldaten der Jahreshälfte 1915 vollzählig zu den Waffen berufen wurden. Wie die Berliner Sonntagblätter melden, finden in ganz Griechenland fortdauernde große Kundgebungen gegen den Vierverband statt. Aus zahlreichen Garnisonen Griechenlands sind vom Offizierskorps an die Regierung Protesttelegramme gegen ein Eintreten an Seite des Vierverbandes abgesendet worden.

#### Spaniens Neutralität.

##### Rüstungen zu eigenem Schutze.

Paris, 15. August. (R.-B.) Der 'Temps' meldet aus Madrid:

Ministerpräsident Dato wiederholte seine Erklärungen über seine Politik und sagte, er sei und bleibe ein Anhänger strengster Neutralität. Das Land teile seine Ansicht. Trotzdem setze Spanien seine Rüstungen fort, um nötigenfalls seine Integrität verteidigen zu können.

#### Frankreichs Regierungskrise.

##### Stellung der Vertrauensfrage.

Paris, 15. August. (R.-B.) Der 'Temps' berichtet: Nach dem gestrigen Ministerrat empfing Ministerpräsident Viviani die Delegierten der radikal-sozialistischen Gruppe, die mit ihm am Tage zuvor im Namen der Gruppe über die politische Lage gesprochen hatten. Viviani teilte ihnen mit, daß die Regierung nach der Prüfung der Lage beschlossen habe, in ihrer Zusammensetzung keine Veränderung vorzunehmen. Er werde namens der Regierung am nächsten Freitag bei der Beratung über die Kredite für die Unterstaatssekretäre die Vertrauensfrage stellen.

##### Die Siebzehnjährigen in Rußland.

Bukarest, 16. August. Auf der Grenzstation Ugheni affischierten die russischen Behörden die Meldungsaufforderung aller Siebzehnjährigen.

**Kristallzucker**

liefert billigst 2847 Ignaz Tischler in Marburg.

**Kupfervitriol**

zu haben bei F. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 2909

In Marburg einzig konzessionierte **Maschinenschreibschule**

Der Unterricht beginnt am 1. Sep. Einschreibung, Sonntag den 29. Aug. von 8 bis 11, Schmiederergasse 26, 1. Stod. Ernst Engelhart, Fachlehrer f. Kommerz. Lehranstalten. 3249

Erläutige verlässliche ältere **Kontoristin**

wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2949

**Sattler-**

und Schuhmachergehilfen für Belagerungsarbeiten werden aufgenommen in der Fabrik Thondorf, Post Siebenau bei Graz. 3248

**Verloren**

gestern im Stadtpark beim Konzert eine goldene Damenarmbanduhr. Abzugeben gegen Belohnung in der Bernw. d. Bl. 3255

**Wildkastanien**

sowie getrocknete 2916 **Speiseschwämme** kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Tischler, Marbg.

**Möbl. Wohnung**

mit 2 Zimmer und Küche sofort zu mieten gesucht. Anträge unter "Z. B. 1915" an d. Bernw. d. Bl. 3252

**Cahonya**

Eierteigware, beste Suppen- speise, zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr. 29.

**ZIMMER**

und Küche ist ab 1. September zu vermieten. Anzusagen Tegetthoffstraße 41. 3251

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, welche uns schon während der schweren Krankheit, sowie auch anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes, bzw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Franz Bazalka

zugelommen sind, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Kranichseld bei Marburg, am 16. August 1915.

Familie Bazalka.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich unseres schweren Verlustes zugeworfen sind, für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden sagen wir allen Mitführenden unseren innigsten Dank.

Familie Dr. Raimund Gottscheber.

Täglich um 5 Uhr nachmittag

## Anstich von Pilsner-Kaiserquelle

in Franz Tschutschek's Gasthaus :: Tiroler Weinstube (Weiss)

Burgplatz Nr. 1.

Schöner Sitzgarten und Salon, vorzügliche Küche und Getränke.

Um recht regen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Tschutschek.

## Gummi-Mäntel

und

## Wetterkrägen

zu billigsten Preisen

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

An die P. C. Mitglieder des Handelsgremiums, welche Mehl verkaufen!

Sie werden freundlich eingeladen, behufs Besprechung und Regelung des Mehlerkaufes der neuen Ernte am Dienstag den 17. August um 5 Uhr nachmittags im Gemeinderatsbücherei (Rathaus) zu erscheinen.

Marburg, am 14. August 1915.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

## Schöner Fenster-Fahnenstuck!

für 18. August erhältlich bei

Möbelhaus Ernst Bolenka, Herrengasse

Baniermehl, Ersatz für Semmelbrösel

Weismehl

Kartoffelmehl

Gugelhupfmasse

Bischofsbrotmasse

Schokoladentortenmasse

Schweizer Zwieback

aus reinem Weizenmehl u. Alpenmilch erzeugt, für Magenkranken sehr geeignet 3169

soeben alles frisch eingelangt bei

**HANS SIRK**

Hauptplatz.

## Pferd

für leichten Zug zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 3254

Gesucht für 1. September eine

## möb. Wohnung

2 bis 3 Zimmer, komplett eingerichtet mit Küche und Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter „1. September“ an die Verw. d. Bl.

## Marburger Stadt-Kino.

Im Theatergebäude.

Programm von Dienstag den 17. August bis einschließlich Donnerstag den 19. August 1915

1. Pferderennen. Naturaufnahme.
2. Ein passionierter Billardspieler. Komisch.
3. Der Mann im Keller. Sensationeller Detektivroman in 4 Akten.
4. Der Sängerkrieg im Löwentäfig. Lustspiel.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 6 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr statt.

## Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

## Echter Schweizer Emmentaler

Halbemmentaler, Grober, Parmesan, Holländerkäse, Brinsen, Imperial, Hagenberger usw. frisch eingelangt. Für Gastwirte und Wiederverkäufer ermäßigte Preise. 3230

Josef Schwab, Herrengasse 32.

## Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Neu gebaute

## VILLA

feuerfrei, in einer sonnigen, staubreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, sogleich preiswert zu verkaufen. Anzufe. in d. V. d. Bl.

## Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Tüchtige solide

## Zahnkellnerin

per sofort gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl.

## Staatsbeamter

sucht für sich und seine Frau nett möbliertes insectenfreies Zimmer, womöglich mit Küchenbenutzung. Anträge unter Preisangabe an die Verw. d. Bl. unter „E. G. 149.“

## KOMMIS

sofort oder in 6 Wochen, eventuell tüchtige Verkäuferin, die schon läng. Zeit in einem Spezereigeschäft tätig war, wird aufgenommen. Offerte an Hans Sirk, Marburg, Hauptplatz.

## Lehrlinge

finden Aufnahme bei Mich. Konner, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher in Marburg, Ferdinandstraße 3. 2901

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

## Hofwohnung

2 Zimmer, Küche nur an kinderlose Partei zu vermieten. Kaiserstraße 14.

## Nett. möbl. Kabinett

sofort zu vermieten, auch zwei Nachtkästen und ein Tafelbett billig zu verkaufen. Anzusagen Wildenrainergasse 11, parterre. 3217

## Hausmeisterleute

ohne Kinder werden aufgenommen. Tegethoffstraße 51, 1. Stock links.

Elternloser 9jähriger

## :: Knabe ::

wird als eigner zu kinderliebenden deutschen Leuten abgegeben. Anfrage bei Frau Richa, Färbergasse 1.

Bessere hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei gepr. Geburtshelferin. Th. Wodscheg, Burgplatz 1, 1. Stock. 2973.

Möbliertes großes

## Gassenzimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten, auf Wunsch ganze Verpflegung. Anzusagen Quergasse 3. 3200

## Familienhaus

mit Schweinstallungen und großem Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anzusagen Theßen 31, bei Marburg.

Schönes kleines

## Stadthaus in Marburg

mit herrlichem Gemüse- und Biergarten, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anträge erbeten unter „Wegen Krankheit 13.000“ an die Verw. d. Bl. 3142

## Möbliert. Zimmer

ruhig, rein, strenggepariert, eventuell samt Dienerzimmer in einer Villa zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 3240

Verlässlicher, junger

## Geschäftsdienner

wird sofort aufgenommen. Modewarenhaus S. Kofoschinegg, Marb.

Schöne, gesunde, weingrüne

## Halbenfässer

zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3243

## Einfache Köchin

für Alles mit längeren Zeugnissen zu 3 Personen nach Graz gesucht. Anzusagen in der Dienstvermittlung, Stammer.